

KÄRNTNER Ärztezeitung

April 2025

Österreichische Post AG, MZ 022032563 M, Ärztekammer für Kärnten, St. Veiter Straße 24/2, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

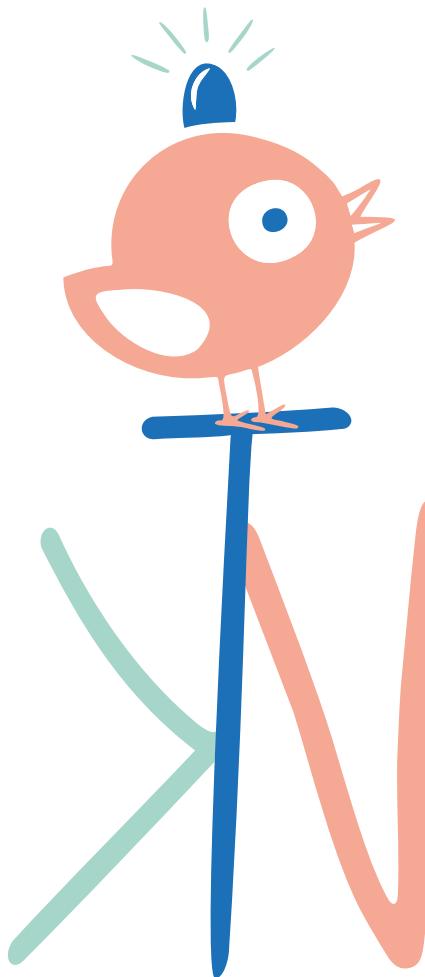


ÖÄK Spitzenfunktion
für Kärntner Ärztin

Analyse der
Gesundheitspläne
der Regierung

ÖGK Minus-Angebot
empört Kassenärzte





= 25.

Kinder Notfall TAGE

16. bis 18. Oktober 2025
Blumenhalle St. Veit an der Glan



Spannende Vorträge unter dem Motto
Jubiläumsausgabe: Zurück in die Zukunft!

Praxisrelevante Workshops

- Post Resuscitation Care: Was tun, wenn das Herz wieder schlägt
- Notfälle in der Geburtshilfe: Die Außengeburt
- Spezielle Venenzugänge: Nabelvenenkatheter/ intraossäre Zugänge
- Präklinische Notfallsonographie: F/A/S/T and Furious
- Traumaszenarien: Basic und Advanced
- **NEU:** Präklinische Notfallechokardiographie beim Kind

Auch diesmal wieder
mit Abendgezwitscher
am 17.10.

Praktika für den Notarzt-Refresher

- Basic and Advanced Life Support beim Neugeborenen und Säugling
- Basic and Advanced Life Support beim Kind
- Basic and Advanced Life Support beim Jugendlichen und Erwachsenen
- Airwaymanagement
- Kindertraumatologische Erstversorgung und Thoraxdrainage



Keine Angst
vorm Kindernotfall –
heuer bereits zum
25. Mal!



Dr. Markus Oprissnig, Präsident der Ärztekammer für Kärnten

Limitierungsbestimmungen und Honorardegressionen bei verschiedenen Leistungen bewirken monetäre Kürzungen, die zum Kostendämpfungspfad innerhalb der Krankenversicherung beitragen. Besonders betroffen ist die Ordinationshonorierung, welche z.B. bei den Vertragsärztinnen und -ärzten für Allgemeinmedizin immerhin 75 % des Gesamtumsatzes ausmacht. Vertragsärztinnen und -ärzte erdulden es schon lange, Kostenrisiken der ÖGK durch den Verzicht auf Honorarentgelte zu übernehmen. Eine Wertschätzung dafür gibt es nicht. Es ist daher eine Zumutung, wenn ÖGK-Obmann Peter Mac Donald plötzlich weitere finanzielle Opfer verlangt.

Vereinfacht gesagt: Die Kärntner Ärztinnen und Ärzte mit Kassenvertrag bekommen schon jetzt für 100 % ihrer medizinischen Leistungen und Inanspruchnahme durch eine ausufernde Bürokratie und Verrechnungsbeschränkungen nur einen Teil bezahlt. Und jetzt will die ÖGK diese Anteile noch weiter drücken.

Wenn die ÖGK den Kärntner Ärztinnen und Ärzten die Abgeltung der Inflation für 2025 und 2026 und zusätzlich noch auf einen guten Teil des Teuerungsausgleichs von 2024 in Frage stellt, ergeben sich erhebliche Einkommenseinbußen. Im Jahr 2024 wurde die Inflationsabgeltung nur bedingt abgegolten (tarifwirksame Erhöhung plus Einmalzahlung). Eine Einmalzahlung kann nie mit einer tarifwirksamen Erhöhung gleichgestellt werden und müsste somit 2025 fix vertraglich verankert werden. Die vereinbarten, befristeten Strukturmaßnahmen wurden zwar mit

Kassenärzte erbringen längst genug Solidarbeiträge. Es reicht!

Kärntner Kassenärztinnen und -ärzte leisten seit Jahren Solidarbeiträge für die ÖGK. Diese sind längst Bestandteil des Gesamtvertrages.

2024 unbefristet gestellt, betreffen jedoch nicht das Kollektiv der Ärzteschaft, sondern ausgewählte Fachbereiche. Die Ausgaben jeder Ordination für EDV, Internet, Versicherung und Personal steigen von Jahr zu Jahr, während die realen Einnahmen sinken.

Eine logische Antwort der Ärzteschaft könnte nur darin bestehen, die Leistungen auf jenes Maß zu reduzieren, das auch bezahlt wird. Dass es dadurch auch zu Einschränkungen für Patientinnen und Patienten käme, liegt auf der Hand, aber die Verantwortung dafür liegt beim Besteller der Leistungen bzw. denjenigen der gesetzlich für die Sicherstellung der Sachleistung verpflichtet ist, nämlich der ÖGK. Es wird auf Dauer nicht gehen, dass sie viel mehr Leistungen fordert, als sie zu bezahlen bereit ist.

Längst herrscht unter den Kärntner Vertragsärztinnen und -ärzten über die Vertragsbedingungen ein großer Frust, welcher insbesondere in der intensiven Betreuungsmedizin im Bereich der Allgemeinmedizin zu spüren ist. Das hat die Abstimmung über die Annahme des Vertragsangebotes 2024 gezeigt. Dafür kam nur eine knappe Mehrheit zustande!

Die Ärztevertreterin des Bezirks Villach Dr. Toria Mörtl hat die Stimmung in einem Zeitungsinterview gut zusammengefasst: „Wir Allgemeinmediziner arbeiten viel und gerne. Aber irgendwann brennt der Hut!“ Der Unterschied zu heute: 2024 gab es immerhin – nach heftigen Reklamationen und intensiven Verhandlungen unsererseits – ein Angebot. Die nächsten zwei Jahre ste-

hen derzeit auf Eis von Seiten der ÖGK. Konkrete Verhandlungsgespräche werden seit November 2024 von der ÖGK negiert, nicht wahrgenommen und/oder verzögert!

Null-Angebot empört Kollegen

Das Null- und de facto Kürzungs-Angebot der ÖGK sorgt für Unmut und Empörung bei den niedergelassenen Kassenärztinnen und -ärzten in Kärnten.

Noch besteht eine geringe Hoffnung auf ein Umdenken. Politik und Sozialversicherungen wollen im April verhandeln. Eines ist sicher: Wenn die ÖGK bei ihrem Null-Angebot bleibt, kann die Regierung all ihre Reformpläne vergessen und wird ohne Zweifel mit höchster Wahrscheinlichkeit die medizinische Versorgung für IHRE Versichertengemeinschaft entweder gar nicht oder nur noch im stark reduzierten Umfang vorfinden.

Die Kurie der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in der Kärntner Kammer wartet diese Gespräche ab und wird sich auch mit den übrigen Länderkammern und der ÖÄK abstimmen.

Eines ist sicher: Wenn die ÖGK nicht einlenkt, wird es eine Welle an Reaktionen geben. Die Kärntner Ärztekammer ist bereit, für die Interessen der Kassenärztinnen und -ärzte zu kämpfen, damit sie zu annehmbaren Rahmenbedingungen eine gute medizinische Versorgung der Patientinnen und Patienten im Auftrag der gesetzlichen Krankenversicherung erbringen können. Am nötigen Kampfgeist wird es nicht fehlen.

Präsident Dr. Markus Oprissnig

Inhalt

■ Kommentar des Präsidenten.....	1
■ Dankesworte an Dr. Petra Preiss.....	3
■ Interview: Präsident der Kärntner Ärztekammer, Dr. Markus Opriessnig	4–5
■ Interview: 1. Kurienobmann-Stellvertreterin Kim Haas, dr.med.	6–7
■ Große Ärzte-Mehrheit klagt: Arbeit im Spital wird immer schwieriger	8–9
■ Arbeitszeitverkürzung in Kärntens Krankenhäusern	10–11
■ Arbeitsdruck in der Ärzteschaft steigt.....	11
■ e-Health Zeitplan und gesetzliche Digitalisierung	12–13
■ Fortbildungen online planen – schnell, einfach und jederzeit.....	14
■ „Jetzt bist du Fachärztin – lass dir gratulieren!“	16–17
■ Nachruf	18
■ 1. österreichische ÄrztInnen Indoor-Meisterschaft 2025.....	19
■ Hausbesuche: Ein absurder Vorwurf an Ärzteschaft ...	21
■ HPV-Impfung – Beeindruckende Performance	21
■ Lex & Tax	22–23
■ Cirs medical: Fall des Monats	24–25
■ Standesmeldungen und Kleinanzeigen	26–33
■ Fortbildungen.....	34–39
■ Kultur	40–41

GENDER-MAINSTREAMING

Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir in dieser Broschüre teilweise auf die Formulierung Ärztinnen /Ärzte und Fachärztinnen/-ärzte oder MedizinerInnen. Es ist selbstverständlich, dass wir in allen Texten immer alle Geschlechter ansprechen.

- Medieninhaber (Verleger):** Alleiniger Medieninhaber (Verleger) der „Kärntner Ärztezeitung“ ist die Ärztekammer für Kärnten, Körperschaft öffentlichen Rechts, 9020 Klagenfurt/WS, St. Veiter Straße 34.
- Herausgeber/Anzeigenverwaltung:** Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, St. Veiter Straße 34, Tel.: 0463/5856-20, Fax: 0463/5856-65, E-Mail: presse@aekktn.at · Homepage: www.aekktn.at
- Fotos** beigestellt von shutterstock.com (Titelbild mit KI ergänzt) und der Ärztekammer.
- Name des Herstellers:**
Satz- & Druck-Team GmbH,
9020 Klagenfurt/WS,
Feschnigstraße 232, www.sdt.at
Layout: Barbara Maier
- Verlags- und Herstellungsort:** Klagenfurt/WS



IMPRESSUM

Die grundlegende Aufgabenstellung der „Kärntner Ärztezeitung“ ist die Information der Kollegenschaft über alle sie interessierenden standespolitischen Belange. Darüber hinaus dient die „Kärntner Ärztezeitung“ der Wahrnehmung und Förderung der gemeinsamen beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Belange der Kammermitglieder sowie der Wahrung des ärztlichen Berufsansehens und der ärztlichen Berufspflichten. Namentlich gezeichnete Artikel stellen die Meinung des Verfassers dar und decken sich nicht unbedingt mit der Kammermeinung.

Dankesworte an Dr. Petra Preiss

anlässlich ihres überraschenden Ausscheidens aus der Kammerpolitik

Dr. Petra Preiss hat insbesondere in den vergangenen knapp acht Jahren durch ihr großes Engagement und ihre fachliche Kompetenz wesentlich zur Arbeit und zur Weiterentwicklung der Interessen der Kärntner Ärztinnen und Ärzte und der Ärztekammer für Kärnten beigetragen.

Von Mai 2017 bis Mai 2022 leitete sie die Kammer als Präsidentin mit großem Verantwortungsbewusstsein, klarer Haltung und einem offenen Ohr für die Anliegen der gesamten Kärntner Ärzteschaft. Auch über ihre Präsidentschaft hinaus stellte sie sich weiterhin in den Dienst der Kammer: Als Vizepräsidentin, als Mitglied des Vorstandes und des Verwaltungsausschusses sowie als Kurienobfrau der angestellten Ärzte war sie bis März 2025 in zentraler Rolle tätig.

Besonders hervorzuheben ist ihr außerordentlicher Einsatz während der COVID-19-Pandemie, in der sie in einer Zeit großer Unsicherheit und Belastung mit Umsicht und starker Stimme für die Ärzteschaft und das Kärntner Gesundheitswesen wirkte. Ihre Kammertätigkeit war geprägt von Sachverstand, Besonnenheit und dem stets spürbaren Anliegen, die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die Kärntner Ärztinnen und Ärzte zu schaffen.

Im Namen der Ärztekammer für Kärnten, der gesamten Kärntner Ärzteschaft sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kammeramtes danke ich Dr. Petra Preiss für ihre verdienstvolle Arbeit, ihre Führungsstärke und ihre nachhaltige Mitgestaltung der ärztlichen Standespolitik in Kärnten.

Ich wünsche Petra alles Gute, viel Gesundheit und sage „DANKE“.

Präsident Dr. Markus Opriessnig



Foto: Ärztekammer für Kärnten

Eine Frage der Perspektive:

Manche Pläne positiv, andere mit Fragezeichen

Im Gesundheitsprogramm der neuen Bundesregierung erkennt der Präsident der Kärntner Ärztekammer, Dr. Markus Opriessnig, positive, zentrale Ansätze.

Die Stärkung der Gesundheitsprävention, -förderung und der Primärversorgung würde zu einer Verbesserung der Gesundheitskompetenz führen und mit einer bedarfsgerechten Patientenlenkung (-steuerung) einen effizienten Einsatz der medizinischen Ressource ermöglichen.

Neben einer zukunftsfähigen Krankenhausstruktur und einer hausarztzentrierten Versorgung gibt es jedoch andere geplante Maßnahmen, welche mit einem Fragezeichen versehen werden müssen.

Generell sind alle Themenstellungen komplex und haben unmittelbare Auswirkungen im gegenseitigen Zusammenspiel. Hinter gewissen vagen Formulierungen könnten sich Dinge verstecken, welche die Ärztekammer keinesfalls gutheißen kann, z.B. die Passagen, welche eine Anbindung der Wahlärztinnen und -ärzte unter bestimmten Bedingungen an die gesetzliche Krankenversicherung bedeuten würden. Mit manchen Forderungen versucht die Regierung viele Defizite aus den vergangenen Jahren mit dem Weg der Digitalisierung zu kompensieren (Digitale Angebote, ELGA...).

Wie sehen Sie das Versprechen einer verbesserten Patientenlenkung?

Dr. Markus Opriessnig: Das Regierungsprogramm beleuchtet diese unter verschiedenen Aspekten (Primärversorgung als zentrale Anlaufstelle, Triage-Systeme, Telemedizin und digitale Gesundheitsversorgung, Förderung der Patientenbeteiligung, Effizientere Nutzung von Ressourcen...). Das ist eine Absichtserklärung der Regierung, die unsere Zustimmung in bestimmten Teilbereichen findet. Wir kennen diese Ideen übrigens seit mindestens 20 Jahren, dass der Hausarzt z.B. die Rolle des „Gatekeepers“ übernimmt. Eine koordinierte Behandlungsstufe mit klaren Strukturen bis hin zur monetären Patientenbeteiligung wurde bereits vieles diskutiert. Die Umsetzung erfolgte entweder in Teilbereichen

oder gar nicht. Aus Gesprächen mit Verantwortlichen in der Kärntner Landesregierung weiß ich aber, dass dieses Vorhaben teilweise auf Skepsis stößt. Es wäre daher sinnvoll, wenn die Bundesregierung hier eine einheitliche Linie mit allen Ländern zustande bringt und die Verbesserungen unter Einbindung der Ärzteschaft dann auf den Weg bringt.

In Aussicht gestellt wird ein einheitlicher innovativer Gesamtvertrag für alle Kassenärztinnen und -ärzte. Wie beurteilen Sie diese Ankündigung?

Dr. Markus Opriessnig: Derzeit wird sogar eine tarifliche Inflationsanpassung in Frage gestellt, wie sollte dann ein einheitliches Leistungsspektrum über 9 Bundesländer mit derzeit unterschiedlichen Verträgen sowohl im Inhalt als auch in der monetären Abgeltung bewältigt werden. Ich erkläre mir das so, dass das Regierungsprogramm von gutwilligen Leuten geschrieben wurde, die aber mit den akuten realen Problemen im Kassenwesen nicht vertraut sind. Es erscheint vielmehr als Konvolut zahlreicher theoretischer Lösungsansätze.

Es finden sich wieder einige Passagen zu den Wahlärztinnen und -ärzten, die teilweise wieder nach Zwangsverpflichtungen bzw. Anbindung an die gesetzliche Krankenkasse klingen.

Diese Punkte im Regierungsprogramm, vor allem auch jene mit der Ankündigung von digitalen Terminbuchungssystemen bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, lassen einige Fragen offen. Welche Ärztin oder welcher Arzt akzeptiert es, dass eine staatliche Stelle bei ihnen fixe Termine bucht? Die Terminvergabe obliegt wohl der Selbstbestimmung jeder niedergelassenen Ärztin oder jedes niedergelassenen Arztes und ist wesentlicher Bestandteil des Ordinationsmanagements. Ich hoffe, die Regierung denkt nicht an Kooperationspflichten inkl. gesetzlicher Sanktionen, wenn sie Wahlärztinnen und -ärzte verpflichten will,

im Notfall bzw. bei langen Wartezeiten Patientinnen und Patienten in einem gewissen Ausmaß zu Kassenkonditionen zu behandeln. Da würde sie auf heftigen Widerstand der Ärztekammer stoßen. Die Aufrechterhaltung des Gesundheitssystems kann nicht durch die Abschaffung des „freien Berufes“ erfolgen. Derartige Vorgehensweisen gibt es nur im Gesundheitssektor und wäre auch für andere Berufsstände wie z.B. Architekten beim Bau von öffentlich finanzierten Einrichtungen undenkbar.

Die Regierung spricht von einem „fairen Beitrag“ der Wahlärztinnen und -ärzte für das öffentliche Gesundheitssystem. Was könnte man darunter verstehen?

Dr. Markus Opriessnig: Das frage ich mich. Einen wichtigen Beitrag erbringen Wahlärztinnen und -ärzte ohnehin tagtäglich, indem sie das vielerorts unterbesetzte Kassensystem entlasten. Die vermehrte Inanspruchnahme von Wahlärztinnen und -ärzten zeigt jedoch auch verdeckt die Unzufriedenheit der Bevölkerung mit den Kassenleistungen. Es zeigt sich in Österreich in den letzten fünf Jahren ein stetiger Anstieg der privaten Zusatzkrankenversicherungen, sowohl in Bezug auf die Anzahl der Versicherten als auch auf die Beiträge und Leistungen. Viele der Wahlarztpraxen sind system- und versorgungsrelevant. Sie verkürzen damit die Wartezeiten, was die Regierung übrigens auch als Ziel nennt. Die wichtigste Maßnahme würde darin bestehen, vor allem in den Mangelfächern mehr Kassenpraxen zu schaffen. Es ist zu begrüßen, wenn sich die Regierung zum Ausbau des niedergelassenen Bereichs bekannt. Wenn sie das in den Städten vor allem durch Primärversorgungszentren umsetzen will, ist das auch okay. Ich finde es aber schade, dass die Regierung das erfolgreiche Hausarztmodell mit wenigen Worten erwähnt. Die Einzelpraxen werden wir vor allem am Land auch in Zukunft benötigen,

um die Versorgung sicherzustellen. Ich hoffe, dass diese Lücke im Regierungsprogramm Gesundheit nur ein Versehen ist und kein Signal für eine fehlende Wertschätzung gegenüber den Allgemeinmedizinerinnen und -medizinern.

Die Regierung zielt darauf ab, die Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten sowie anderer Gesundheitsberufe in Einzelpraxen zu fördern. Das wäre ganz neu, oder?

Dr. Markus Opriessnig: Die Zielsetzung, dass die Honorierung von Einzelpraxen neu überdacht und somit Anreize geschaffen werden, womit Einzelpraxen sowohl in städtischen wie auch in ländlichen Gebieten weiterhin bestehen können, sowie steuerliche Erleichterungen sind zu begrüßen. Betreffend der Förderung von Einzelpraxen für andere Gesundheitsberufe stellen sich für mich viele offene Fragen. Mich stört in diesem Zusammenhang die Auswahl des Begriffs „Praxis“. Darunter verstehen die Menschen medizinische Angebote, die ausschließlich Ärztinnen und Ärzte erbringen. Ich hoffe nicht, dass man damit eine Art „Schmalspurversorgung“ einführen will. Es darf nicht sein, dass Menschen sich ärztliche Hilfe erwarten und diese in Wirklichkeit nicht bekommen!

Als Schwerpunkte nennt die Regierung auch die Digitalisierung und Entbürokratisierung. Was erwarten Sie sich dabei?

Dr. Markus Opriessnig: Allein der Umstand, dass diese Ziele genannt werden müssen, zeigt, dass es hier erhebliche Mängel gibt. Beim Ausbau der ELGA-Datenplattform hat man viele Jahre versäumt. Es wurde verabsäumt, den Datenaustausch zwischen den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten auf der einen Seite und den Krankenhäusern sowie den Sozialversicherungen auf der anderen Seite auf eine einheitliche technische Basis zu stellen. Auch der Datenaustausch zwischen den Spitälern funktioniert nicht. Dass eine Regierung zehn Jahre nach der Einführung von ELGA in ihr Programm schreiben muss, dass man die Labordaten von Patientinnen und Patienten auf ELGA sicherstellen und ein tragfähiges Patienten-Summary auf den Gesundheitskarten schaffen will, beweist, wie langsam und schwerfällig die Digitalisierung im Gesundheitssystem fortschreitet. Wenn die Regierung verspricht, dass sie die Bürokratie (Dokumentationspflichten) in

den Arztpraxen durch verbesserte Nutzung digitaler Möglichkeiten reduzieren will, habe ich eine klare Idee, womit sie anfangen kann. Sie kann sofort die bestehende ärztliche Pflicht, für die Verschreibung bestimmter Medikamente eine Bewilligung der Kassen-Kontrollärztinnen und -ärzte einholen zu müssen, abschaffen. Das wäre ein einfacher entlastender Schritt, wie er ja bereits in der Corona-Krise gemacht wurde.

Auch die Evaluierung der ÖGK-Reform im Jahr 2019 steht laut Gesundheitsministerin Korinna Schumann auf der Agenda. Was erwarten Sie sich da?

Dr. Markus Opriessnig: Auch der Bundesrechnungshof hat festgestellt, dass die Zentralisierung der GKK-Landesstellen in Form der neuen ÖGK außer Kosten nichts gebracht hat. Alle Verhandlungen, welche die Kärntner Ärztekammer mit der Kasse führen muss, wurden massiv erschwert. Es fehlen im Land Ansprechpartner, die auch ein Handlungs-Pouvoir haben. Entscheidungen dauern ewig lange. Die Reform von der Reform darf nicht sein, dass die ÖGK durch den eigenen internen Veränderungsprozess so sehr mit sich selbst beschäftigt ist, dass die eigentlichen Aufgaben der Kasse nicht oder nur unzureichend erfüllt werden.

Das Regierungsprogramm für Gesundheit in Österreich beinhaltet mehrere Maßnahmen, die direkt die Ärztinnen und Ärzte betreffen und die medizinische Versorgung verbessern sollen.

Die wichtigsten Punkte zusammenfasst:

1. Förderung der Primärversorgung

I Primärversorgungszentren sollen ausgebaut und multidisziplinäre Gesundheitszentren geschaffen werden, in denen Ärztinnen und Ärzte zusammen mit anderen Gesundheitsberufen arbeiten, um die ambulante Versorgung zu verbessern.

2. Ärztinnen und Ärzte in ländlichen Regionen

I Zuschüsse und Anreize für Ärztinnen und Ärzte, die in unversorgte Gebiete gehen, um den Fachkräftemangel in ländlichen Regionen zu bekämpfen.

3. Vertragsärztinnen und -ärzte und Wahlärztinnen und -ärzte

I Verbesserte Rahmenbedingungen für Wahlärztinnen und -ärzte, u. a. durch die

Möglichkeit, Kassenverträge flexibler zu gestalten, während sie gleichzeitig verpflichtet sind, Notfälle auch zu Kassenkonditionen zu behandeln.

4. Abbau der Bürokratie

I Maßnahmen zur Reduzierung bürokratischer Hürden und der Entlastung von Ärztinnen und Ärzten, damit sie sich mehr auf ihre Patientinnen und Patienten konzentrieren können. Dies umfasst auch den digitalen Ausbau im Gesundheitssystem.

5. Digitalisierung im Gesundheitswesen

I Ausbau der elektronischen Gesundheitsakte (ELGA) und Einführung von Diagnosecodierungen, um die Effizienz und Vernetzung zu steigern. Ärztinnen und Ärzte sollen hier stärker in die digitale Infrastruktur integriert werden.

6. Erhöhung der Kassenarztstellen

7. Finanzierung und Honorierung

I Verbesserte Honorierung und finanzielle Rahmenbedingungen für Ärztinnen und Ärzte, insbesondere in der ambulanten Versorgung und für Ärztenetze.

8. Prävention und Gesundheitsförderung

I Stärkere Präventionsmaßnahmen, wie Impfprogramme und Früherkennungsuntersuchungen, die auch die Rolle der Ärztinnen und Ärzte in der Gesundheitsvorsorge stärken sollen.

9. Verpflichtung zur Notfallversorgung

I Ärztinnen und Ärzte sollen weiterhin in Notfällen Patientinnen und Patienten behandeln, auch wenn diese nicht bei ihnen in Behandlung sind, um die Notfallversorgung sicherzustellen.

Diese Punkte zielen darauf ab, die Arbeitsbedingungen der Ärztinnen und Ärzte zu verbessern, die medizinische Versorgung zu optimieren und den Zugang zu Gesundheitsleistungen für die Bevölkerung zu sichern.

Abschließend betont Präsident Dr. Markus Opriessnig, wandelt sich das Fragezeichen in ein Ausrufungszeichen: „Schlussendlich wird die Zielerreichung nur durch die aktive und direkte Einbindung der Ärzteschaft ohne berufsrechtliche weitere Einschränkungen möglich sein!“

Die Qualität der ärztlichen Ausbildung stets im Fokus

Mit einem klaren Ziel tritt die Klagenfurter Ärztin Kim Haas, dr.med. ihre neue Aufgabe in der Bundeskurie der Angestellten in der Österreichischen Ärztekammer an.

Als 1. Stellvertreterin des Bundeskurienvorstandes Dr. Harald Mayer will sie garantieren, dass die Qualität der ärztlichen Ausbildung immer im Fokus bleibt. Dafür müssen auch die sozialen Rahmenbedingungen in den Krankenhäusern passen. Davon würden Frauen und Männer gleichermaßen profitieren. Der Medizinbetrieb müsste so gestaltet werden, dass sich das Personal den großen Herausforderungen in einem guten Betriebsklima stellen kann.

Wo sehen Sie Ihren Schwerpunkt in Ihrer neuen Funktion?

Kim Haas, dr.med.: Das Thema Familie und Arztberuf im Zusammenspiel mit guter Ausbildung – und wie man das alles unter einen Hut bekommt – liegt mir am Herzen. Es ist mir ein Anliegen, hier den Ist-Zustand österreichweit zu evaluieren und bundesländerüberschneidend für bessere Rahmenbedingungen zu sorgen. Ich strebe auch einen sehr engen Kontakt mit der Österreichischen Hochschülerschaft und den Medizinischen Universitäten an und werde mich insbesondere dafür einsetzen, dass beim Aufnahmetest zum Medizinstudium der Frageteil zum Thema soziale Kompetenz mehr Gewicht bekommt.

Warum sehen Sie hier Handlungsbedarf?

Kim Haas, dr.med.: Ärzte sind sehr häufig mit Situationen konfrontiert, in denen große Sensibilität gefordert ist, z.B. wenn es darum geht, Patienten und deren Angehörigen schmerzvolle Diagnosen nahe zu bringen oder die Notwendigkeit belastender Behandlungen vermitteln zu müssen. Es sind dabei emotional und zwischenmenschlich anspruchsvolle Gespräche zu führen. Im Arztberuf ist Empathie gefragt und ich habe schon das Gefühl, dass dieser Aspekt beim Aufnahmeverfahren zum Medizin-Studium ausbaufähig ist. In unserem Beruf wird eine gewisse Hingabe abverlangt, die man von Anfang an mitbringen muss. Wer seinen

Patienten die bestmögliche Versorgung bieten will, muss sich ständig fordbilden und weiterentwickeln. Zukünftige Ärzte, die mit Leidenschaft an das ganze herangehen, tendieren eher dazu, in unserem Beruf zu bleiben und bei den Patienten auf positives Feedback zu stoßen. Auch die Zusammensetzung der Ärzttteams würde sich in seiner Dynamik dadurch ändern. Das Geben und Nehmen in der Kollegenschaft würde sich anders gestalten. Ich will das nicht verallgemeinern, weil das Miteinander auf vielen Abteilungen gut funktioniert, aber es gibt Abteilungen - und diese Kritik höre ich bundesweit - in denen man Alleinschwimmer ist und wo man, wenn man nicht genug strampelt, Gefahr läuft unter zu gehen, weil gewisse Rahmenbedingungen für Einzelne den Berufsalltag erschweren.

Wie gelingt die Vereinbarkeit zwischen Arztberuf und Familie?

Kim Haas, dr.med.: Das Frauen- und Mutterdasein mit dem Beruf gut vereinbaren zu können, muss noch mehr zur Normalität in den Spitälern werden, sowie auch die Väterkarenz. Wir brauchen dafür die breite Akzeptanz der Führungskräfte. Die Fürsorgepflichten dürfen nicht zu Karriereeinschränkungen führen. In unserer Gesellschaft besteht ja der Wunsch, dass Familien mehrere Kinder haben. Aber die Realität zeigt, dass es mit jedem Kind schwieriger wird, die familiären Verpflichtungen mit den Anforderungen im Beruf zu vereinbaren.

Was wäre hier zu verbessern?

Kim Haas, dr.med.: Das Jonglieren zwischen den elterlichen Fürsorgepflichten und den zeitlichen Vorgaben, die in der Ausbildung zu erfüllen sind, bedeutet einen ständigen Stressfaktor. Man muss zum Beispiel schauen, dass das Kind nach einer Erkrankung wieder gesund wird, gleichzeitig aber darauf achten, dass man nicht zu viel Fehlzeiten hat. Dann wird man viel-



Kim Haas, dr.med.
1. Kurienobmann-Stellvertreterin

leicht selbst krank, schlept sich aber trotzdem in die Arbeit, weil man weiß, dass sonst das Fehlzeitenkonto überzogen wird. Ich fände es gut, wenn sich das gesetzliche Ausmaß für Pflegeurlaub an der Anzahl der zu betreuenden Kinder orientieren würde. Wer mehrere Kinder hat, sollte mehr Ansprüche haben. Wenn Kinder krank sind, benötigen sie die elterliche Zuwendung. Die Erfahrung lehrt uns, dass sie im Regelfall vor allem nach der Mutter verlangen, wobei es wunderbar ist, wenn auch Väter diese Rolle einnehmen können. Derzeit gibt es eine Obergrenze von maximal 14 Tagen. Wird dieses Zeitkontingent überschritten, muss man Urlaub nehmen. Besonders streng geht es an Universitätskliniken zu, wo auch ein anderes Karrierepaddenken herrscht. Ich finde das auch in Ordnung, dass hier mit besonderer Ambition gearbeitet und geforscht wird. Aber mit einem Kind an der Hand, ändert sich die Einstellung. Das sollte man akzeptieren und den Betreffenden trotzdem weitere Möglichkeiten der beruflichen Entwicklung geben. Ich bin nicht blauäugig und weiß, dass Regelungen überbean-

Ich gratuliere Kim Haas, dr.med. zur Wahl zur ersten Stellvertreterin des Obmannes der Bundeskurie der Angestellten Ärzte, Dr. Harald Mayer, in der ÖÄK: Sie hat mit ihrem Engagement für eine gute ärztliche Ausbildung in den Kärntner Spitälern schon einiges Positives bewirkt. Es ist erfreulich, dass eine Ärzte-Vertreterin aus Kärnten eine so wichtige und einflussreiche Position in der ÖÄK einnimmt.

Präsident der Ärztekammer für Kärnten Dr. Markus Opiessnig,



sprucht und missbraucht werden, trotzdem sollte der Pflegeurlaub für Mehrkinderfamilien geändert werden. Wir müssen es Ärztinnen und Ärzten leichter machen, das Spannungsfeld zwischen der notwendigen Care-Arbeit und den beruflichen Anforderungen zu bewältigen. Im Vergleich zu früheren Generationen haben junge Ärztinnen und Ärzte eine andere Mentalität und damit andere Ansprüche. Sie wollen die Zeiten mit ihren Kindern, vor allem wenn sie klein sind, nicht missen. Krankenhäuser müssen darauf reagieren, wenn sie genügend medizinisches Personal haben wollen. Wenn Fachkräfte nach der Karenz auf ihre Abteilungen zurückkehren und mit Rücksicht auf ihre Kinder die Arbeitszeit reduzieren, soll sich dadurch keinesfalls eine negative Aura ergeben. In einem solchen Betriebsklima will man nicht lange arbeiten. Das gilt es zu vermeiden. Wir müssen alles tun, um Fachärzte in den Spitäler zu halten.

Eines Ihrer Ziele ist, dass möglichst viele junge Ärztinnen und Ärzte sich an der Evaluierung ihrer Ausbildungsstätten beteiligen. Wie verläuft der Start der neuen Umfrage?

Kim Haas, dr.med.: Seites der Ärztekammer tun wir einiges, um zu erreichen, dass möglichst viele Kollegen die Umfragebögen ausfüllen und beantworten. Das ist wichtig, weil nur eine hohe Rücklaufquote aussagekräftige Ergebnisse liefern kann. Ich habe mich selbst in den Büros von diversen Abteilungen überzeugt, dass die Kartons mit den Umfragebögen zur Verfügung stehen und die Evaluierungsblätter ausgeteilt werden. Jetzt liegt es an den jungen Ärzten mit einer möglichst hohen Beteiligung dafür zu sorgen, dass wir einen guten Überblick über die Qualität der Wissensvermittlung in den Kärntner Spitälern bekommen. Es fanden auch bereits Visitativen auf Abteilungen statt, die bei den vergangenen beiden Evaluierungen 2023 und 2024 entweder schlecht oder mangels Rückantworten gar nicht bewertet worden

sind. Die entsprechenden Prüfkommissionen werden von der Landesregierung bestellt und bei ihr liegen auch die entsprechenden Kontrollergebnisse. Über deren Inhalt ist der Ärztekammer nichts bekannt. Wichtig ist, dass hingeschaut wird, wo Mängel zu vermuten sind.

Sie wünschen sich auch, dass jeder Auszubildende eine Orientierung bekommt, wo er steht?

Kim Haas, dr.med.: Da würde ich mir eine Anlehnung an das skandinavische System wünschen. Im österreichischen Ärztegesetz ist unter §11 festgelegt, das gewisse Qualitätsicherungsbestimmungen in regelmäßigen Abständen stattfinden sollen. Diese werden vielerorts jedoch noch nicht voll ausgeschöpft. Eine jährliche Evaluierung des Status Quo der Auszubildenden soll diese nicht behindern, sondern sowohl ihnen als auch dem Abteilungsleiter einen verlässlichen Überblick geben, wo der oder die Betroffene fachlich steht, wo es besondere Talente gibt, aber wo auch noch Nachholbedarf besteht. Der medizinische Fortschritt erfordert in fast allen Fächern eine Subspezialisierung. Aber niemand sollte bereits anfänglich in seiner Ausbildung einen Tunnelblick entwickeln.

Wie wollen Sie die Position der Ausbildungs-Oberärzten stärken?

Kim Haas, dr.med.: Wenn man an einer Abteilung seine Ausbildung startet, muss als Erstes klar sein, wer der Ansprechpartner, der besagte Ausbildungsoberarzt oder -ärztin, ist. Man darf nicht vergessen, der erste Eindruck, den die Neuankömmlinge bekommen, ist prägend und eine gut organisierte und strukturierte Wissensvermittlung von Anfang an auch äußerst motivierend. Die Position der Ausbildungs-Oberärzte auf den Abteilungen sollte man stärken und sie auch entsprechend für diese wichtige Arbeit honorieren. Für die Ausbildungsqualität hat Dr. Michaela Lientscher ein sehr gutes Konzept für ausbildungsverantwortliche Ärzte ausgearbei-

tet. Es ist ein recht neues ÖÄK Diplom, mit welchem die Ausbildner Fertigkeiten für eine qualitativ hochwertigere Ausbildung erlernen. Die Ausbildungsoberärzte brauchen die notwendigen Freiräume im klinischen Alltag, damit sie die Jungen richtig einschulen können und regelmäßige Fallbesprechungen durchführen können.

Ein anderes Thema: In der Angestellten-Kurie in Kärnten geht eine Ära zu Ende.

Kim Haas, dr.med.: Ich bedaure es sehr, dass Dr. Petra Preiss die Funktion der Kurien-Obfrau zurückgelegt hat. Ich kann nur Danke für die jahrelange Arbeit sagen, die sie für unsere Berufsgruppe in der Kurie als auch als Präsidentin der Kammer in der vergangenen Periode geleistet hat. Sie hat das mit Leib und Seele gemacht und für die Anliegen der angestellten Ärzteschaft wie eine Löwin gekämpft. Es war für sie wahrlich nicht einfach, weil man sich in einem Spannungsfeld befindet. Man muss sich für die Angestellten einsetzen und gerät damit in Gegenpositionen zum Arbeitgeber, dem gegenüber man aber selbst verpflichtet ist. Petra hat diese Herausforderung mit Bravour gemeistert und sie hat sich nie ein Blatt vor der Mund genommen. Sie war auch meine Mentorin, hat mich angesprochen, ob ich in der Kammer mitarbeiten will. Ich wünsche der- oder demjenigen, der Dr. Petra Preiss nachfolgen wird, Verhandlungsgeschick, Biss und Durchhaltevermögen. Für mich kommt diese Position aktuell nicht in Frage. Als 1. Kurienobmannstellvertreterin in der ÖÄK habe ich genug To-do's in nächster Zeit. Ich stehe für Qualität der Arbeit und die würde darunter leiden, wenn man mehrere Funktionen gleichzeitig ausübt.

Große Ärzte-Mehrheit klagt: Arbeit im Spital wird immer schwieriger

Eine von der ÖÄK durchgeführte Umfrage unter Spitalsärztinnen und -ärzten belegt, wie groß der Arbeitsdruck in den Kärntner Spitälern ist. Nur mit vielen Überstunden und Nachtdiensten können sie die Versorgung aufrechterhalten.

Das sorgt bei vielen für Frust, sodass die Freude an der ärztlichen Tätigkeit zunehmend verloren geht. 26 % der befragten Kärntner Spitalsärztinnen und -ärzten würden sich nicht mehr für das Medizinstudium entscheiden, wenn sie die Chance zur erneuten Berufswahl hätten.

Diesen alarmierenden Trend zeigt die von der Bundeskurie angestellte Ärzte (BKAÄ) in Auftrag gegebene Spitalsärzteamfrage, die in Kooperation mit IMAS-International, Institut für Markt- und Sozialanalysen mit Sitz in Linz, vom 6. Dezember 2024 bis 6. Jänner 2025 durchgeführt worden ist. Österreichweit beantworteten 3.851 Ärztinnen und Ärzte den Fragebogen. In Kärnten waren es 325, mehr als 20 % aller in den Kärntner Spitälern angestellten Medizine-

rungen und jede(r) Vierte sieht ein gleichbleibendes Niveau. Vor allem die Gruppe der über 40-Jährigen sieht die entsprechende Entwicklung negativ. Bundesweit am deutlichsten teilen Oberärztinnen und -ärzte diesen Befund. 71 % aus dieser Gruppe gaben an, die Arbeit sei unangenehmer geworden, gefolgt von den Fachärztinnen und Fachärzten im Spital (65 %) und den Dauersekundärärztinnen und -ärzten (63 %).

Als Hauptgründe dafür erwähnten bundesweit 92 % der Befragten Personalknappheit, 85 % nannten weiters den wachsenden Aufwand für Patientendokumentatio-

nen zu Lasten ärztlicher Tätigkeiten, 75 % beklagen steigenden Zeitdruck, 72 % verweisen auf das Ansteigen der Ambulanzfälle, 51 % auf das Ansteigen der Patientenaufnahmen, 55 % auf die kürzere Verweildauer der Patientinnen und Patienten. Einsparungen bei Medikamenten (27 %) und Einschränkung der medizinischen Forschung (15 %) werden ebenfalls erwähnt.

Bei der Frage, welche Umstände die medizinische Arbeit im Spital am meisten erschweren, wurden zwei Dinge am häufigsten erwähnt. Das Übermaß an Verwaltungs- und Dokumentationsaufgaben, das

Eine Staatsreform wäre wichtig.

Elisabeth Potzmann, ÖGKV-Pärsidentin

— „ —

rinnen und Medizinern.

In allen Bundesländern zeigt sich ein großes Maß an Unzufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen, bei einigen Parametern ragt Kärnten mit der vorherrschenden Kritik an den Arbeitsumständen leider besonders hervor.

Dies wird unter anderem deutlich an der Frage, ob sich die Arbeit im Krankenhaus in den vergangenen fünf Jahren verbessert, verschlechtert oder nicht verändert hat.

62 % der Kärntner Ärztinnen und Ärzte berichten von einer Verschlechterung der Arbeitsbedingungen in den letzten fünf Jahren – das ist der dritthöchste Wert nach der Steiermark und Oberösterreich. Nur 11 % – so wenige wie nirgendwo sonst bundesweit – sehen in Kärnten Verbesserungen



Bild: shutterstock.com/BearFotos

Mit dem Ausbau der Telemedizin will die Regierung eine effizientere Lenkung der Patienten erreichen und damit das Gesundheitssystem entlasten.

Die große Diskrepanz zwischen dem Arbeitsaufwand, den man für sich selbst gerne bemessen würde und jenem, der aber tatsächlich zu erbringen ist, kann man bei den in der Kärntner Spitalsärzteschaft erhobenen Ergebnissen erkennen.

35 % als sehr belastend und 29 % als belastend empfinden. Der zweite auffallende Frustrfaktor sind die Nachdienste, die 25 % als sehr belastend und 23 % als belastend wahrnehmen. Die Notwendigkeit, Überstunden und lange Dienste leisten zu müssen, stresst 47 % in großem bzw. sehr großem Maß, 44 % erwähnen in diesem Zusammenhang auch den Druck, Patientinnen und Patienten aufnehmen zu müssen. In Kärntens Spitälern fallen laut Umfrage pro Ärztin und Arzt 4,4 Nachdienste pro Monat an. Der zweithöchste Wert nach Wien mit 4,6. Salzburg und Tirol verstehen diesen Wert mit 3,9 bzw. 3,8 am geringsten zu halten.

Die deutliche Diskrepanz zwischen dem gewünschten und dem tatsächlich zu leistenden Arbeitsaufwand lässt sich anhand der Ergebnisse unter den Kärntner Spitalsärztinnen und -ärzten klar erkennen. In Kärnten wünscht sich die Ärzteschaft eine Wochenstundenverpflichtung von im Schnitt 38 Stunden, tatsächlich werden im Schnitt 47 Stunden erbracht. Laut Umfrage leisten Primärärztinnen und -ärzte mit durchschnittlich 52 Wochenstunden das höchste Pensem, gefolgt von Ärztinnen und Ärzten in Ausbildung mit 50 bzw. 49 Stunden.

29 % haben in Kärnten sich freiwillig von der Opt-out-Regelung im Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz Gebrauch gemacht, um weiterhin mehr als 48 Wochenstunden arbeiten zu können. Die große Mehrheit (59 %) lehnt das ab.

Die Freude an der medizinischen Arbeit benennen 84 % aller Befragten als wichtigste Motivation für den Arztberuf. Diese wird vielen durch zu viele artfremde Verpflichtungen sowie eine zu große zeitliche Inanspruchnahme genommen.

Eine Weiterarbeit im Spital über das 65. Lebensjahr hinaus können sich bundesweit die in Kärnten Tätigen am wenigsten vorstellen. 58 % halten das für höchst unwahrscheinlich. Eine Grundbedingung für eine

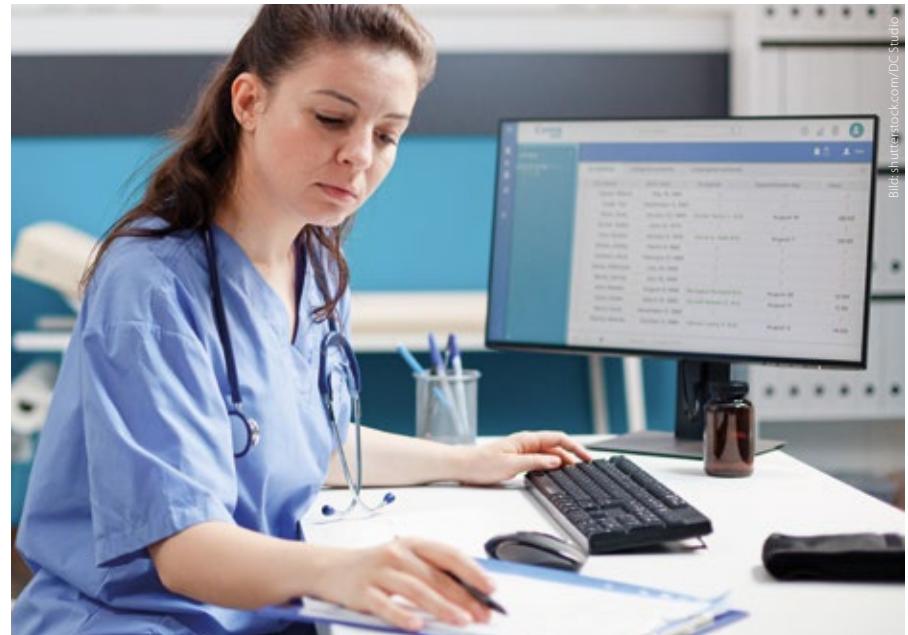


Bild: shutterstock.com/OC Studio

Laut Umfrage wenden Ärztinnen und Ärzte 40 % ihrer Arbeitszeit für Verwaltungs- und Dokumentationsarbeiten auf. Den Zeitfresser Bürokratie empfinden viele als extrem belastend.

etwaige Weiterarbeit liegt darin, die Arbeitsstunden und die Nachdienste zu reduzieren, wie 71 % feststellten.

Abgefragt wurden auch die Motive für eine Nebentätigkeit z.B. in einer Wahlärztondination. 66 % in Kärnten machen dies aufgrund des fachlichen Interesses und der Freude daran, bundesweit der höchste Wert. Nur für 27 % ist die Aussicht auf ein Zusatzeinkommen ausschlaggebend dafür.

Bei der Frage, wie Kärntner Spitalsärzte am liebsten in die Kassenmedizin wechseln wollen, zeigt sich mit 43 % eine große Präferenz für eine Gemeinschaftspraxis. 23 % würden eine Einzelpraxis anstreben. Nur 8 % - bundesweit am wenigsten - bevorzugen die von der Politik so forcierten Primärversorgungszentren.

Ein weiterer Schwerpunkt der Umfrage war die Frage, wie gut sich Ärztinnen und Ärzte durch das Medizinstudium auf die reale Arbeitswelt vorbereitet fühlen. In

Kärnten geben lediglich 10 % an, dass sie sich sehr gut vorbereitet fühlen, 31 % bewerten die Vorbereitung als gut. Demgegenüber fühlen sich 25 % schlecht und sogar 30 % sehr schlecht auf die berufliche Praxis vorbereitet.

Ein neues trauriges Phänomen in den Spitäler sind Berichte darüber, dass Patientinnen und Patienten aggressiv gegenüber dem Spitalpersonal auftreten. 6 % der Kärntner Ärztinnen und Ärzte gaben an, dass sie bereits einmal mit einer Waffe bedroht worden sind, 65 % bestätigten, dass sie verbal bedroht wurden und 21 %, dass sie sogar physischen Attacken ausgesetzt waren. Nur 30 % hatten noch nie derartige Erfahrungen machen müssen. Dass die Kärntner Spitäler hier Handlungsbedarf haben, offenbart ein weiteres Umfrageergebnis: 25 % der befragten Ärztinnen und Ärzte beklagen das Fehlen von Unterstützungsangeboten, so viele wie in keinem anderen Bundesland.

Arbeitszeitverkürzung in Kärntens Krankenhäusern

Masterarbeit von DGKP Kathrin Fertin, MBA:
Auswirkungen auf die Zufriedenheit von Ärztinnen und Ärzten

Zusammenfassung:

Die Masterarbeit von DGKP Kathrin Fertin, MBA, untersucht die Auswirkungen der Arbeitszeitverkürzung auf die Zufriedenheit von Ärztinnen und Ärzten in Kärntens Krankenhäusern. Diese umfangreiche Studie wurde in Zusammenarbeit mit der Kärntner Ärztekammer durchgeführt und bietet wichtige Einblicke in die Arbeitsbedingungen der medizinischen Fachkräfte. Die Untersuchung zeigt, dass insbesondere jüngere Medizinerinnen und Mediziner eine schlechtere Work-Life-Balance wahrnehmen, während ältere Ärztinnen und Ärzte von einer Verbesserung ihrer Lebensqualität berichten. Die Ergebnisse betonen die Notwendigkeit flexibler Arbeitszeitmodelle und einer besseren Unterstützung durch das Management, um die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Ärztinnen und Ärzte langfristig zu steigern.

Einleitung:

Die Arbeitsbedingungen von Ärztinnen und Ärzten sind nicht nur für das Wohlbefinden der Fachkräfte entscheidend, sondern auch für die Qualität der Patientinnen- und Patientenversorgung. Eine hohe Arbeitsbelastung, lange Arbeitszeiten und wenig Raum für persönliche Erholung können zu Stress und gesundheitlichen Problemen führen, was sich auch auf die Qualität der ärztlichen Tätigkeit auswirken kann. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Arbeitszeitverkürzungen in vielen europäischen Ländern, insbesondere seit der Einführung des Arbeitszeitgesetzes in Österreich im Jahr 2015, stellt sich die Frage, wie diese Reformen die Zufriedenheit und die Belastung der Ärztinnen und Ärzte beeinflussen. Ziel dieser Masterarbeit ist es, die langfristigen Auswirkungen dieser Reformen auf die Zufriedenheit, Work-Life-Balance und Belastung von Ärztinnen und Ärzten in Kärntner Krankenhäusern zu analysieren.

Die Forschungsarbeit basiert auf einer umfassenden Online-Umfrage, die zwischen

dem 15. April und dem 23. Mai 2024 an insgesamt 1213 Ärztinnen und Ärzten in Kärnten verschickt wurde. Die Umfrage erfassste eine Vielzahl von Aspekten der Arbeitszufriedenheit, der Qualität der Patientinnen- und Patientenversorgung und der Work-Life-Balance. Ziel war es, die verschiedenen Perspektiven der Ärztinnen und Ärzte in Bezug auf die Arbeitszeitverkürzung und ihre Auswirkungen auf das Arbeitsumfeld zu erfassen.

Ergebnisse:

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die Arbeitszeitverkürzung unterschiedliche Auswirkungen auf verschiedene Altersgruppen von Ärztinnen und Ärzten hat. In vielen Fällen gaben sie an, dass die Verkürzung der Arbeitszeiten nicht ausreichend mit einer Anpassung der Arbeitsanforderungen und der Personalressourcen in Einklang gebracht wurde. Diese Diskrepanz könnte die Unzufriedenheit in dieser Altersgruppe erklären. Im Gegensatz dazu erlebten ältere Ärztinnen und Ärzte tendenziell eine Verbesserung ihrer Zufriedenheit, da sie von den verkürzten Arbeitszeiten, die ihnen mehr Raum für persönliche und familiäre Verpflichtungen gaben, stärker profitierten. Viele der älteren Medizinerinnen und Medizinern äußerten, dass sie die Arbeitszeitverkürzung als eine Entlastung von der physischen und emotionalen Belastung des Berufs empfanden.

Die Mehrheit der Befragten bewertete die Qualität der Patientinnen- und Patientenversorgung als unverändert, allerdings äußerten einige Ärztinnen und Ärzte Bedenken, dass die verkürzten Arbeitszeiten zu einer Verschlechterung der Versorgung führen könnten, insbesondere in Bereichen mit hoher Patientenfrequenz. Die Unterstützung durch das Management wurde überwiegend negativ bewertet, wobei viele Ärztinnen und Ärzte eine unzureichende Kommunikation und unzureichende Ressourcen für die Umstellung auf

kürzere Arbeitszeiten anprangerten. In Bezug auf die Arbeitszeitmodelle bevorzugten viele Ärztinnen und Ärzte eine 25-Stunden-Dienstregelung, die sie als flexibler und besser an ihre persönlichen Bedürfnisse anpassbar empfanden.

Integration der Arbeitszeitregelungen im Kontext der Studie:

Das Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz (KA-AZG) regelt die Arbeitszeiten von Ärztinnen und Ärzten und legt eine tägliche Höchstarbeitszeit von 13 Stunden fest, wobei bei einer Pausenregelung von 30 Minuten eine Arbeitszeit von insgesamt 13,5 Stunden möglich ist. Laut Gesetz darf die wöchentliche Arbeitszeit im Durchschnitt über einen Zeitraum von 17 Wochen 48 Stunden nicht überschreiten, wobei in einzelnen Wochen eine Grenze von 60 Stunden zugelassen wird.

Insbesondere die Flexibilität in der Gestaltung der Arbeitszeit sowie die Möglichkeit, längere Dienste zu absolvieren, könnten zur Steigerung der Zufriedenheit beitragen, insbesondere bei der jüngeren Generation. Ein zentrales Ergebnis der Studie ist, dass eine angemessene Balance zwischen Arbeitsanforderungen und Zeit für Erholung und Privatleben für alle Altersgruppen von entscheidender Bedeutung ist, um die Arbeitszufriedenheit nachhaltig zu steigern.

Fazit:

Kathrin Fertin hebt hervor, dass flexible Arbeitszeitmodelle und eine stärkere Unterstützung durch das Management von zentraler Bedeutung sind, um die Arbeitszufriedenheit zu erhöhen und die Belastung der Ärztinnen und Ärzte zu reduzieren. Sie betont, dass die bisherigen Reformen in der Arbeitszeitverkürzung nicht immer mit den praktischen Anforderungen im Krankenhausbetrieb übereinstimmen und dass Anpassungen notwendig sind, um die Zufriedenheit der Ärzteschaft in allen Altersgruppen zu verbessern.

Die Ergebnisse betonen die Notwendigkeit flexibler Arbeitszeitmodelle und einer besseren Unterstützung durch das Management, um die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Ärztinnen und Ärzte langfristig zu steigern.

— “ —

Die Ergebnisse dieser Studie liefern wertvolle Hinweise für zukünftige Reformen im österreichischen Gesundheitswesen und könnten dazu beitragen, die Arbeitsbedingungen im Sektor langfristig zu verbessern. Fertin möchte mit ihrer Forschung einen wichtigen Beitrag zur laufenden Diskussion über die Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen leisten und die Bedürfnisse der Ärztinnen und

Ärzte in den Mittelpunkt stellen. Ihre Ergebnisse sind nicht nur für Kärnten von Bedeutung, sondern auch für andere Regionen, die ähnliche Herausforderungen im Gesundheitssektor zu bewältigen haben. Eine stärkere Berücksichtigung der Bedürfnisse von Ärztinnen und Ärzten und eine systematische Anpassung der Arbeitszeitregelungen könnten dazu beitragen, die Qualität der Versorgung zu

verbessern und gleichzeitig die Arbeitszufriedenheit der Medizinerinnen und Mediziner zu steigern.

Referenzen:

Fertin K. (2024). Auswirkungen der Verkürzung der Arbeitszeit auf die Zufriedenheit von Ärztinnen am Beispiel von Kärntner Krankenhäusern*. Masterarbeit, Fachhochschule Burgenland.

Arbeitsdruck in der Ärzteschaft steigt

Die durchgeführte Umfrage zeigt deutlich, wie wichtig es ist, alle Facetten des ärztlichen Berufes bei der Beurteilung der Arbeitszufriedenheit zu berücksichtigen.



Kim Haas, dr.med.
1. Kurienobmann-Stellvertreterin

Überstunden, Nachtdienste, Personalknappheit sowie die zunehmende Aggressivität von Patientinnen und Patienten prägen den ärztlichen Alltag und tragen spürbar zur Unzufriedenheit unter den Kolleginnen und Kollegen bei. Die Ergebnisse der Umfrage sind in meinen Augen nicht in allen Punkten überraschend – aber dennoch in ihrer Deutlichkeit erschreckend.

Gerade die Kolleginnen und Kollegen in Ausbildung geben bei der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit besonders hohe Werte an – übertroffen werden diese nur von Primärärztinnen und -ärzten und Abteilungsvorständen. Diese Tatsache allein verdeutlicht, dass dringender Handlungsbedarf beim Anwerben neuen ärztlichen Personals besteht. Sollte der aktuelle Zustand noch über mehrere Jahre hinweg andauern, wird die Personaldichte weiter abnehmen. Das Verfassen eines Arztbriefs oder Ambulanzprotokolls gehört selbstverständlich zur ärztlichen Tätigkeit und ist auch ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Doch es bleibt nicht beim klassischen Entlassungsbrevier – die zusätzlich anfallenden Dokumentationsaufgaben gehen weit darüber hinaus. Diese umfassende Bürokratie raubt uns wertvolle Zeit am Patienten – eine Zeit, die von den Kolleginnen und Kollegen stets als besonders bedeutsam eingeschätzt wird. Ein sehr dramatisches Ergebnis ist die steigende Bereitschaft der Aggressivität von Patienten gegenüber dem Spitalspersonal. In Kärnten gibt es hier laut Umfrage nur wenig Unterstützungsangebote. Ich

werde mich hier besonders bemühen, um eine mögliche Lösung zu finden, da sich die Kolleginnen und Kollegen an ihrem Arbeitsplatz sicher fühlen sollten. Wer glaubt in Gefahr zu sein, fühlt sich weniger wohl und übt dadurch auch weniger gern seinen Beruf aus. Dies gilt es zu vermeiden.

Ein sehr dramatisches Ergebnis ist die steigende Bereitschaft der Aggressivität von Patienten gegenüber dem Spitalspersonal. In Kärnten gibt es hier laut Umfrage nur wenig Unterstützungsangebote.

— „ —

Ein besonders erfreuliches Ergebnis ist meiner Ansicht nach, dass 84 % der Befragten die Freude an der medizinischen Arbeit als wichtigste Motivation für die Wahl des Arztberufes angeben. Ich hoffe sehr, dass das Land Kärnten die Resultate der Umfrage ernst nimmt und ein gemeinsames Verbessern der Arbeitsbedingungen von Ärztinnen und Ärzten als erstrebenswertes Ziel ansieht.

e-Health Zeitplan und gesetzliche Digitalisierung

im Bereich der Ordination (Einzel- und/oder Gruppenpraxis)

Die Gesundheitsreform 2024 hat auch im Rahmen der Digitalisierung zahlreiche Änderungen und Verpflichtungen bewirkt. Ableitend vom Gesundheitstelematikgesetz, der ELGA-Verordnung und der Gesundheitstelematikanpassungsverordnung sind im Zeitraum 01.07.2025 bis 01.01.2028 maßgebliche Digitalisierungsschritte innerhalb der Ordination (Einzel- und/oder Gruppenpraxis), sowohl für Vertrags- wie auch Wahlarztordinationen, umzusetzen. Die Ärztekammer für Kärnten hat in den Ausgaben (2024) der Kärntner Ärztezeitung und zusätzlich mit Informations schreiben per Email und dem Online Newsletter auf der Homepage laufend berichtet. Nachfolgend möchten wir die einzelnen Zeithorizonte auf Grund der derzeitigen gültigen Rechtslage und Informationen in Form einer Roadmap skizzieren:

Rückblick:

I 01.07.2024

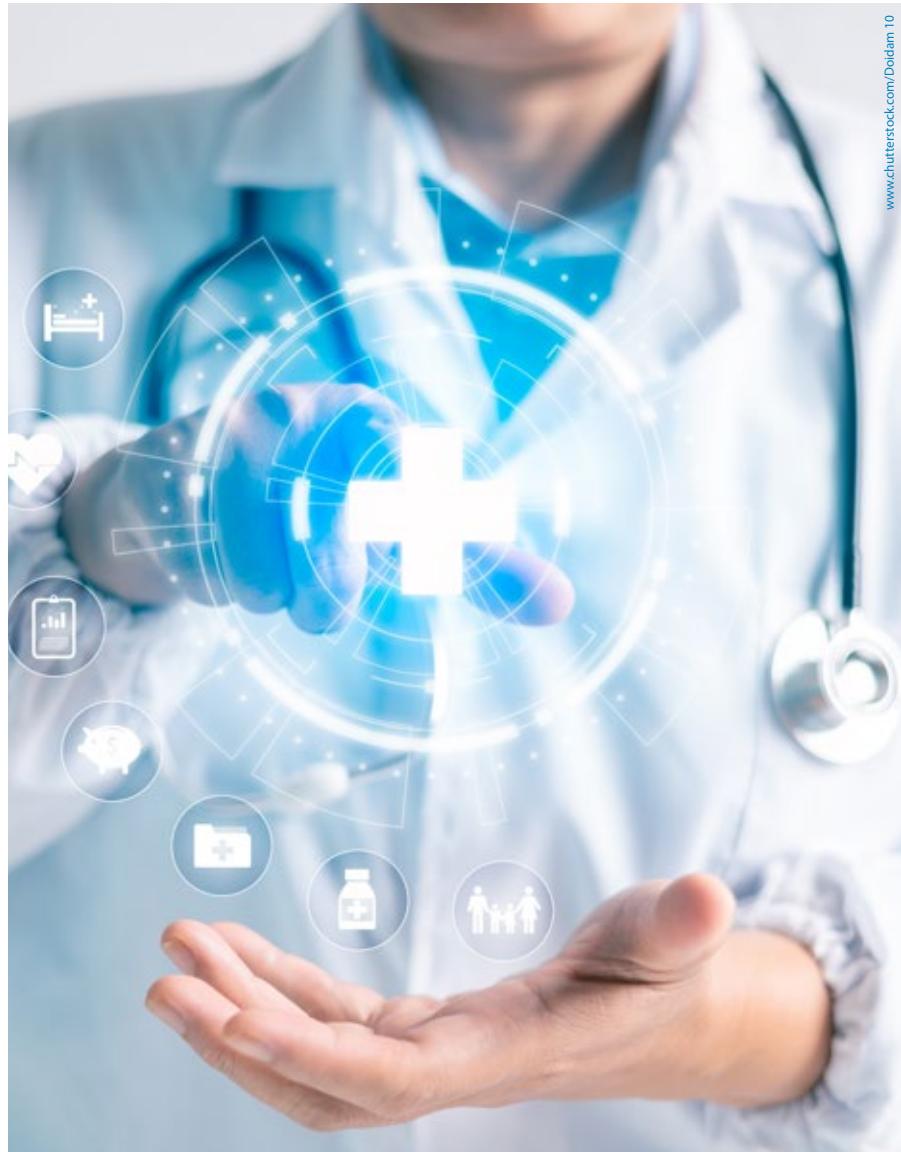
Wahlarzt-Honorarnoten-Übermittlung: Seit 1. Juli 2024 haben freiberuflich tätige Ärztinnen und Ärzte sowie ärztliche Gruppenpraxen, für deren Leistungen Kostenerstattungen, Kostenersätze oder Kostenzuschüsse gewährt werden sollen, dem Krankenversicherungsträger die von den Patientinnen und Patienten nachweislich bezahlten Honorarnoten nach deren Zustimmung mit einem einheitlichen Datensatz in elektronischer Form zu übermitteln! Per Gesetz sind jene Ärztinnen und Ärzte von der elektronischen Übermittlung ausgenommen, denen dies nur mit unverhältnismässigen Aufwand möglich ist. Die mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz abgestimmte Zumutbarkeit und die daraus resultierende verpflichtende Übermittlung von Honorarnoten in elektronischer Form trifft Wahlärztinnen und -ärzten, die mehr als 300 verschiedene Patientinnen und Patienten pro Jahr behandeln und deren Honorarnoten bei den Krankenversicherungsträgern (alle Kassen) zur Kostenerstattung eingereicht werden.

I **System:** Über das ELDA-Service WAHonline und die im Gesundheitsbereich etablierten gerichteten Befundübermittlungssysteme wie DaMe, Medical Net oder GNV können Wahlärztinnen und -ärzten bereits bezahlte Honorarnoten elektronische an die ÖGK übermitteln.

I **Rückfragen zu WAHonline:**
wahonline@oegk.at

I 01.01.2025

Ende der Faxübermittlung von Gesundheitsdaten: Seit 1. Jänner 2025 dürfen Gesundheitsdaten, auch zwischen Gesundheitsdienstanbietern, ausnahmslos nicht mehr per Fax verschickt werden, da die gesetzliche Ausnahmeregelung des Gesundheitstelematikgesetzes nicht mehr zur Anwendung kommt. Trotz Bemühungen unsererseits gibt es bis dato noch keine einheitliche intersektorale Kommunikationslösung. Daher erging die Empfehlung der



ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN:

Ab dem jeweils gültigen Verpflichtungstermin haben die **ELGA-Gesundheitsdienstanbieter** die ELGA-Teilnehmerinnen und Teilnehmer mittels eines verständlichen, gut sichtbaren und leicht zugänglichen Aushanges („ELGA-Aushang“) zu informieren. Diese stehen online unter www.gesundheit.gv.at unter ELGA (Hilfestellung für ELGA-Gesundheitsanbieter) zum Download zur Verfügung.

Die e-Berechtigung ist ein e-card Service in den Apps der Sozialversicherung.

Als erste Anwendung kann die Patientin oder der Patient damit einer Ärztin oder einem Arzt im Zusammenhang mit einer telemedizinischen Behandlung oder Rezeptausstellung bzw. für einen Hausbesuch eine Zugriffsberechtigung auf die ELGA erteilen. Diese Funktion kann die regelmäßige e-Card Steckung in der Ordination, um die Gesundheitsdaten in ELGA einzutragen, ersetzen. Nach dem Stecken oder Erteilung der e-Berechtigung kann man 90 Tage in die e-Medikationsliste und die e-Befunde einsehen und 28 Tage Eintragungen im e-Impfpass vornehmen. Die Patientin und der Patient hat die Möglichkeit, die Zugriffszeit in ELGA für die Ärztin oder den Arzt des Vertrauens auf 365 Tage zu verlängern (Ombudsstelle ELGA im Bundesland).

Bundeskurie der niedergelassenen Ärzte, als Faxersatz für die intersektorale Kommunikation primär die bewährten und im Gesundheitsbereich etablierten gerichteten Befund-Übermittlungssysteme wie DaMe, Medical Net oder GNV zu verwenden. Darüber hinaus kann keine allgemeingültige Empfehlung ausgesprochen werden. Es gibt folgende Alternativen zum Fax: Verschlüsselter Versand über gerichteten Befundversand, Secure Mailing Dienste / verschlüsselte E-Mail-Dienst, (Arzt-)Softwareprodukte / Lösungen zum gesicherten Datentransfer und Befundupload-Formulare.

Ausblick:

I 01.07.2025

Eine Novelle der **ELGA-Verordnung** ist wie erwartet in Kraft getreten. Mehr Daten und neue Speicherfunktionen sollen bessere Informationen und mehr Nutzen bringen.

Ab 1. Juli 2025 müssen niedergelassene Ärztinnen und Ärzte der Fächer für medizinisch chemische Labordiagnostik und Radiologie die Labor- und Radiologiebefunde und die zugehörigen Röntgen-, MRT- und CT-Bilder in der Elektronischen Gesundheitsakte speichern. **Ab 2026** gilt diese Verpflichtung auch für Krankenanstalten. Spätestens **bis 2030** müssen schließlich alle fachärztlichen Befunde in der ELGA digital zur Verfügung stehen.

I 01.01.2026

Berufsrechtlich (§ 49 Abs. 7 Ärztegesetz) trifft freiberuflich tätige Ärztinnen und Ärzte, und solche, die bei diesen angestellt sind, entsprechend den technischen, mit verhältnismäßigem Aufwand verbundenen Voraussetzungen, die Pflicht ab **01.01.2026** zur Verwendung der e-Card und der e-Card-Infrastruktur, der Elektronischen Gesundheitsakte (ELGA) und des e-Impfpasses. Das Ärztegesetz sieht grundsätzlich eine Verpflichtung zur Erhebung und Speicherung von ELGA-Gesundheitsdaten (Medikationsdaten, sprich eMedikation) vor. Dies umfasst neben den ELGA-Gesundheitsdaten auch die Angaben für

Impfungen zur Speicherung im e-Impfpass. Es macht in diesem Zusammenhang keinen Unterschied, ob sich eine Ärztin oder ein Arzt als Wahl- oder Privatärztin oder -arzt bezeichnet.

I Informationspflicht an Patientinnen und Patienten: Wenn das e-Card-System oder ELGA nicht verwendet wird, sind die Patientinnen und Patienten darüber vor Durchführung der ärztlichen Leistungen jedenfalls zu informieren!

Ausgenommen von dieser Verpflichtung sind Ärztinnen und Ärzte, die gutachterliche Aufträge erfüllen, Arbeitsmedizinerinnen und -mediziner und Wohnsitzärztinnen und -ärzte.

Laut derzeitigem Wissenstand wird in diesem Zusammenhang neben der gesetzlichen Verpflichtung mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz dieselbe Zumutbarkeitsgrenze wie für WAHonline festgelegt. Dies war bei Reaktionsschluss zur Ärztezeitung noch nicht formal bestätigt.

I E-Card Anbindung für Ärztinnen und Ärzte: Die Anbindung an das e-Card-System wird über einen Netzbetreiber hergestellt. Die Kosten für den e-Card-Anschluss belaufen sich aktuell auf ca. € 100,-/Monat. Je nach Erfordernissen in der Ordination (höhere Bandbreite, zusätzliche Lesegeräte) können die Kosten auch höher sein - zusätzlich können einmalig Kosten für die Erstinstallation anfallen. Die Angebote unterscheiden sich je nach Anbieter geringfügig. Vergleichsangebote sind zu empfehlen!

I Zusätzlich zum e-Card Anschluss fallen auch beim Softwareanbieter Kosten für die einzelnen e-Card-Module an (einmalige Installationskosten und laufende Wartungskosten). Die Verwendung des e-Rezept-Moduls ist zum Erhalt einer Rezepturbefugnis der Kassen zwingend erforderlich. Zusätzlich zum e-Rezept kann man auch das e-Privatrezept nutzen. Dieses ist allerdings nicht verpflichtend zu verwenden, es können nach aktuellem Stand weiterhin Privatrezepte in Papierform ausgestellt werden. Der e-Impfpass stellt ebenfalls ein zusätzliches Softwaremodul dar. Da die Anschaffung recht teuer ist, ist abzuwegen, ob in der Ordination ein integrierter e-Impfpass-Zugang benötigt wird. Alternativ kann auf eine der kostenfreien Eintragungsmöglichkeiten in den e-Impfpass zurückgegriffen werden. Der e-Card-Anschluss muss seitens der ÖGK freigeschaltet werden. Bezuglich der e-Card Anbindung für Wahlärztinnen und -ärzten können Anfragen direkt an vm1-16@oegk.at gestellt werden.

Ankündigung:

Die Ärztekammer für Kärnten plant ein **Webinar zur „eHealth Roadmap“** im Mai 2025. Im Rahmen dieser online (Fortsbildungs-)Veranstaltung wird die fachliche und inhaltliche Umsetzung der bevorstehenden Digitalisierungsschritte im Vordergrund stehen. Politische Diskussionen oder systemkritische Bemerkungen sind sicherlich bei diesem Thema nicht einfach abgrenzbar – werden jedoch im Rahmen dieser geplanten Veranstaltung nicht thematisiert!

Fortbildungen online planen – schnell, einfach und jederzeit



Ab sofort können Sie sich direkt über unsere Homepage online zu allen Fortbildungsveranstaltungen anmelden – und auch wieder abmelden, sollte einmal etwas dazwischenkommen. Berücksichtigt werden dabei alle Veranstaltungen, die von der Ärztekammer Kärnten organisiert

und öffentlich im DFP-Kalender approbiert sind.

Immer informiert – auch bei ausgebuchten Veranstaltungen

Sollte eine Fortbildung bereits ausgebucht sein, wird Ihre Anmeldung automatisch auf die Warteliste gesetzt. Sobald ein Platz frei wird, erhalten Sie umgehend eine E-Mail – und werden automatisch in die Teilnehmerliste übernommen.

Kosten auf einen Blick

Bei kostenpflichtigen Veranstaltungen finden Sie die Informationen zu den Teilnahmegebühren direkt auf unserer Website. Und damit es noch bequemer wird: Ein praktischer QR-Code erleichtert Ihnen die Überweisung via Online-Banking.

So funktioniert's

Um den neuen Service nutzen zu können, loggen Sie sich einfach auf der Website der Ärztekammer für Kärnten unter:

www.aekktn.at im Mitgliederbereich mit Ihrem SSO-Zugang (ÖÄK-Arztnummer + Ihr persönliches Passwort) ein.

Hier gelangen Sie direkt zum Online-Fortbildungskalender, wo Sie alle Veranstaltungen mit Detailinformationen finden – inklusive Ihres aktuellen Anmeldestatus:

■ www.aekktn.at/apps/mitglieder/fortbildungsveranstaltungen/

Hilfestellung zum SSO-Zugang finden Sie hier:

■ www.aerztekammer.at/sso#username

Bei Fragen oder technischen Problemen wenden Sie sich bitte an das Team der Fortbildungsabteilung der Ärztekammer Kärnten – wir unterstützen Sie gerne.

KONTAKTMÖGLICHKEIT

Lisa Robitsch:

Tel.: 0463/5856-17 oder
E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Stefanie Robatsch

Tel.: 0463/5856-38 oder -35 oder
E-Mail: stefanie.robatsch@aekktn.at

Elwira Cehic

Tel.: 0463/5856-19 oder
E-Mail: elwira.cehic@aekktn.at

1. Möglichkeit der Anmeldung über SSO-Zugang

Alle Services

In diesem Bereich finden Sie verschiedene Dienste, die den Mitgliedern der Ärztekammer für Kärnten zur Verfügung stehen:

Standesvertretung

- Ablösungen und Umfragen
- Zugang zu allen Ablösungen und Umfragen die aktuell aktiv sind.

Daten für Nichtärztekommunierte Ärzte

- Daten die Nichtärztekommunierte Ärzte zum voranliegenden Jahr Verfügung stehen.

Öffnungszeiten ändern

- Selbständige Änderung von Adresse, Telefon- und Faxnummer, und Öffnungszeiten ihrer Praxis.

+ Neuer Eintrag

Fortbildung

Fortbildungsvorlesungen
Anzeige und Anmeldung zu den aktuellen Fortbildungsvorlesungen.

+ Neuer Eintrag

Wohlfahrt

Lehnscheck Finanzamt

- Abrechnung der Lehnsscheck für Krankenhausleistungen, Wochengeld und durchsetzungsverpflichtungen, die an den Finanzamt übermittelt wurden.

+ Neuer Eintrag

3. Planspiel Arztpraxis - Details

Anmeldung mit einem Klick

Name	Planspiel Arztpraxis
Veranstaltungsart	Seminar
Ort	Ärztekammer für Kärnten, St. Veiter Straße 34, 9020 Klagenfurt
Tags	29.4.2025 17:00 • 21:00
Programm	https://www.aekktn.at/documents/preview/86d5ab1d-b24a-11
Status	nicht angemeldet
	Anmelden

2. Alle Veranstaltungen übersichtlich im Kalender aufgelistet

[Planspiel Arztpraxis \(Seminar\)](#) [Anmelden](#)

4. Zahlung mit QR-Code möglich

Anmeldung durchgeführt

Die Anmeldung wurde erfolgreich durchgeführt. Bitte kontrollieren Sie die untenstehenden Daten.

Angemeldet

Sie sind für diese Veranstaltung verbindlich angemeldet.

Zahlungsinformationen

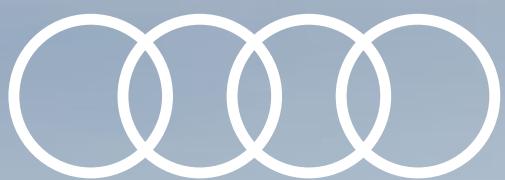


Wir bitten Sie, den Teilnahmebetrag in der Höhe von € 70,00 (enthalt keine MWSt.) auf unser Konto mit der IBAN AT09 3900 0600 0120 5399 lautend auf "Planspiel Arztpraxis", einzuzahlen.

Verwenden Sie bitte die Zahlungsreferenz 820000001918.

[Abmelden](#)

Ein Kompliment an die Straße.



Der neue Audi Q5.



Jetzt bei uns Probe fahren.



PORSCHE
INTER AUTO

Klagenfurt

Villacher Straße 213, 9020 Klagenfurt

VIELFALT DIE BEWEGT. PIA

Völkermarkterstraße

Völkermarkter Straße 125, 9020 Klagenfurt

Wolfsberg

Spanheimerstraße 36, 9400 Wolfsberg

Villach

Ossiacher Zeile 50, 9500 Villach

4x in Kärnten

porscheinterauto.at

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 6-8,5 l/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert: 150-194 g/km. Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von der gewählten Ausstattung des Fahrzeugs. Stand 03/2025. Symbolfoto.

„Jetzt bist du Fachärztin – lass dir gratulieren!“

Mit einer Enquete in Salzburg feierte die Österreichische Ärztekammer die Aufwertung der Allgemeinmedizin, um die sie drei Jahrzehnte gerungen hat.

Seit Jänner ist es endlich auch in Österreich als einem der letzten Länder in der EU möglich, den Facharzttitel für Allgemein- und Familienmedizin zu erlangen. 170 Ärztinnen und Ärzte haben in Kärnten den entsprechenden Antrag gestellt. Die Betreiberin einer Kassenordination in Tirol Dr. Sabine Haupt-Wutscher, die auch Lehrauftrag auf der Uni Innsbruck hat, schilderte anerkennende Reaktionen von Medizinstudenten: „Letztes Jahr warst du Ärztin und jetzt bist du Fachärztin – lass dir gratulieren!“

Der Obmann der Bundessektion Allgemeinmedizin und Präsident der Kärntner Ärztekammer Dr. Markus Opriessnig, selbst seit kurzem Facharzt, hofft, dass diese Aufwertung auch praktisch umgesetzt wird: Ich hoffe, dass alle neuen Fachärztinnen und Fachärzte, die in einem Angestelltenverhältnis in Spitäler oder anderen Einrichtungen sind, jetzt auch die höhere Entlohnung von Fachärzten bekommen. Die bei den Feierlichkeiten versammelte Ärzteschaft war sich einig darin, dass der Hausarzt eine wesentliche Rolle im Gesundheitssystem und in der Primärversorgung spielt und dabei hilft, die Patienten bestmöglich zu versorgen. Diese häufig lebenslange „bio-psycho-soziale Beziehung“ sei es, die für ein gutes Zusammenspiel von Generalisten und Fachspezialisten sorge und helfe, das „Big Picture“ zu sehen und die Patienten somit ressourcenschonend und fachangemessen zu versorgen, wie Prof. Dr. Antonius Schneider (Ärztlicher Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin Universität München / Klinikum rechts der Isar) unterstrich.

„Kitt des Gesundheitssystems“

Dr. Susanne Rabady (Past Präsidentin der ÖGAM) sprach von einer „Wiedergeburt der Allgemeinmedizin“, die der Fachdisziplin endlich ihr „Losigkeitssyndrom“ nehme und ihr verdientermaßen zu einem wertschätzenderen, besseren Image verhelfe. Wichtig sei nun der Wissenszuwachs

in Zeiten der Multimorbidität und Polypharmazie. Die Kernkompetenz der Allgemein- und Familienmedizin sei der „Kitt des Gesundheitssystems“ und die Defragmentierung das, was die Menschen und das Gesundheitssystem nun benötigen. Zentral bei der zukünftigen Entwicklung der Fachrichtung seien vor allem Kontinuität und die Abwendung der Gefahr einer reinen Systemadministration.

Junge Hausärztinnen und -ärzte berichteten voller Freude und Stolz davon, wie sich seit der Verwissenschaftlichung des Faches junge Medizinstudierende mit Begeisterung dafür entscheiden, um als Facharzt oder in der Niederlassung arbeiten zu wollen.

Dr. Haupt-Wutscher erklärte: „Studenten nehmen das als positive Wertschätzung

wahr und sehen das ganz klar als Aufwertung und freuen sich darauf, Allgemeinmediziner zu werden. Und das ist das Schönste, was wir uns wünschen können!“ Auch aus der Sicht von Dr. Reingard Glehr bringt es Stolz für das Fach Allgemeinmedizin. „Der Wunsch nach einem wissenschaftlich fundierten Fach ist auch von den Studentinnen und Studenten immer wieder gefallen und das ist auch von ihnen als große Errungenschaft wahrgenommen worden in der Gleichstellung zu den spezialistischen Fächern.“ Doch Ausruhen zählt nicht: „Für die Zukunft ist das eine große Chance, wieder mehr Fachärzte für Allgemein- und Familienmedizin zu gewinnen. Die größte Aufgabe ist noch, diese Elite der jungen Ärztinnen und Ärzte bei uns zu behalten.“ Wenn das gelingt, so ist sie sicher, wird es



Foto: Uwe Brandl / zur Verfügung gestellt von der Ärztekammer Salzburg

Bei der Podiumsdiskussion: Dr.ⁱⁿ Sabine Haupt-Wutscher, Allgemeinmedizinerin in Tirol, Dr. Edgar Wutscher (ÖÄK-Vizepräsident und Bundeskurienvorstand der niedergelassenen Ärzte), Dr.ⁱⁿ Katharina Reich (Chief Medical Officer, Sektionsleitung VII im Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz), Dr. Christoph Fürthauer (geschäftsführender Obmann der Bundessektion Ärzte für Allgemeinmedizin und approbierte Ärzte in der ÖÄK und Gastgeber), Mag. Sascha Bunda (Öffentlichkeitsarbeit ÖÄK), Dr.ⁱⁿ Johanna Dolcic, Allgemeinmedizinerin in Salzburg, Dr. Reinhold Glehr, Allgemeinmediziner, Lehrbeauftragter der Medizinischen Universität Graz, und Dr.ⁱⁿ Reingard Glehr, Allgemeinmedizinerin in der Steiermark.

Der Wunsch nach einem wissenschaftlich fundierten Fach ist auch von den Studentinnen und Studenten immer wieder gefallen und das ist auch von ihnen als große Errungenschaft wahrgenommen worden in der Gleichstellung zu den spezialistischen Fächern. Dr. Reingard Glehr

„für viele erstrebenswert sein, Fachärztinnen und Fachärzte für Allgemein- und Familienmedizin zu werden.“

Die Resonanz ist groß, die Zahl der Fachärztinnen und Fachärzte für Allgemeinmedizin und Familienmedizin nimmt stetig zu. Der neue Facharzt ist ein Puzzlestück, um die Patientenversorgung in Österreich sicherzustellen“, erklärte ÖÄK-Präsident Dr. Steinhart. „Der Allgemeinmediziner als Dreh- und Angelpunkt stärkt den niedergelassenen Bereich und ist wesentlich in der Versorgungskette. „Die neue längst fällige Anerkennung der neuen Fachdisziplin und ihres Aufgabenbereichs ist ein wesentlicher Schritt, die Versorgung im städtischen, wie auch im ländlichen Bereich zu verbessern“, betont Steinhart.

Es dauerte 32 Jahre

Der erste Beschluss zum Facharzt für Allgemeinmedizin wurde 1992 im Rahmen des Kammtages der ÖÄK gefasst. 2004 erfolgte der Beschluss zum Ausbildungsweg, 2019 wurde eine Arbeitsgruppe installiert. Ländervertreter, Dachverband, Österreichische Gesundheitskasse, Rechtsträger, der Gesundheitsfonds Steiermark und das Ministerium erarbeiteten in 7 Sitzungen die notwendigen Eckpunkte. 2020 wurde eine gemeinsame einstimmige Zielsetzung der Österreichischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (ÖGAM) und der Bundessektion Ärzte für Allgemeinmedizin und approbierte Ärzte (BSAM) beschlossen. In dieser im August 2022 veröffentlichten Punktation wurde das neue Fachgebiet „Allgemeinmedizin und Familienmedizin“ verankert. Es folgte noch die Aussendung der Begutachtung im Oktober 2023, bis dann im Februar 2024 schließlich der Beschluss zum Facharzt „Allgemeinmedizin und Familienmedizin“ im Parlament getroffen wurde.

MIETFLÄCHE FÜR ÄRZTEGEMEINSCHAFT UND/ODER THERAPEUTENPRAXIS IN TOP LAGE

Wir vermieten eine großzügige Fläche in zentraler Lage in den Parkvillen Viktring .

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- flexibel gestaltbare Nutzfläche
- Barrierefreier Zugang für höchsten Komfort
- Ausreichend Parkmöglichkeiten für Patienten
- Individuelle Raumauflistung nach Bedarf

Diese Räumlichkeiten bieten die perfekte Basis für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit von Ärzten und Therapeuten – für eine umfassende Patientenversorgung unter einem Dach.

Vereinbaren Sie jetzt einen Besichtigstermin und entdecken Sie die Möglichkeiten!



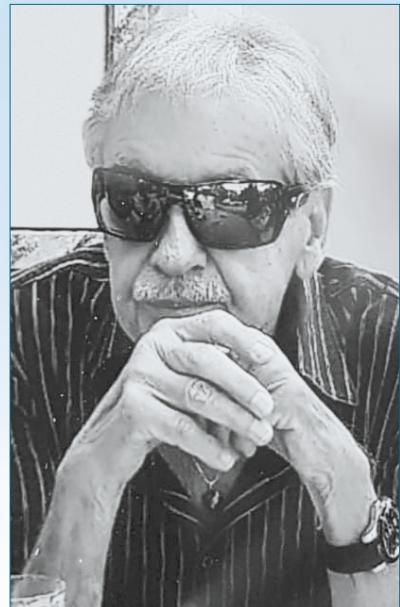
KONTAKT VERKAUF KÄRNTEN



Telefon: +43 463 444 033 33
E-Mail: gruenwald@riedergarten.at
Webseite: riedergarten.at

Ri RIEDERGARTEN
IMMOBILIEN

Ruhe in Frieden,
lieber Werner!



Dr. Werner Rudolf Hauer

In tiefer Trauer gebe ich bekannt, dass der Urologe Dr. Werner Rudolf Hauer am 28. Jänner 2025 von uns gegangen ist.

Geboren am 28. Oktober 1948 in Klagenfurt, widmete er sein Leben der Medizin und hinterlässt eine beeindruckende berufliche Laufbahn.

Nach seinem Abschluss an der Medizinischen Universität begann Dr. Hauer seine Karriere als Assistenzarzt in der Abteilung für Urologie in den Steirischen Krankenanstalten KAGES. Nach zwei Ausbildungsjahren wechselte er nach Kärnten, wo er die Ausbildung zum Facharzt für Urologie im LKH Klagenfurt, Abteilung für Urologie, erfolgreich beenden konnte. Sehr bald konnte er von seinen Qualitäten überzeugen, die Kollegen haben Dr. Hauer als einen bemühten Kollegen kennen und schätzen gelernt, es entwickelte sich eine jahrelange Freundschaft.

Laut Kollegen gab es praktisch nichts, wo man ihn nicht um seine kompetente Meinung fragen konnte. Darüber hinaus war er auch äußerst technisch versiert, und in seiner Freizeit leidenschaftlicher Tüftler und Bastler.

Er wurde von seinem Team auch für seinen Humor und seine Herzlichkeit geschätzt. Die zahlreichen Geschichten zeigen seiner Fähigkeit, den Arbeitsalltag mit Freude zu bereichern. Dank seines Engagements und Fachwissens stieg er bald zum Oberarzt auf.

Ab 1991 bis zu seiner Pensionierung 2021 war Dr. Hauer exakt 30 Jahre lang als Kassenzarzt für Urologie in Feldkirchen tätig. In dieser Lebensphase lernte ich ihn als äußerst netten Menschen kennen, der auch gegenüber uns jungen Urologen und Urologen sehr kollegialen Umgang pflegte. Bei Unklarheiten in Befunden scheute er sich nicht, persönlich anzurufen und das Gespräch zu suchen.

Dr. Hauer gehörte zu jener Generation von Urologen, die egal in welchem Alter stets am Puls der Zeit blieben. Er bildete sich kontinuierlich weiter und setzte alles daran, seine Patientinnen und Patienten nach bestem Wissen und Gewissen zu betreuen.

Schweren Herzens müssen wir von unserem Kollegen Abschied nehmen, er ist viel zu früh von uns gegangen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Ruhe in Frieden, lieber Werner!

Dr. med. univ. Aigul Salmhofer, FEBU
Obfrau der Fachgruppe Urologie

1. österreichische ÄrztInnen Indoorgolf-Meisterschaft 2025

Am 22.3.2025 hat in der größten und fortschrittlichsten Indoorhalle Österreichs die erste Österreichische ÄrztInnen Indoormeisterschaft stattgefunden. Vor allem die technisch fortschrittlichsten Trackman Boxen erzeugten für die Meisterschaft ein echtes Golferlebnis.



Phillip Körner

Das Team um Günter Kaltenegger kümmerte sich um die Teilnehmer liebevoll, sodass den GolferInnen vom Service bis zur Kulinarik an nichts fehlte.

Beste Bedingungen

Unter diesen großartigen Bedingungen waren beeindruckende Golfleistungen die logische Folge und die Teilnehmer scorten tief am GC Fontana. Bei den Damen konnte sich Anna Jöbstl den Bruttosieg mit 21 Bruttopunkten sichern und Doris Eberhart-Riha übertraf bei weitem ihr Handikap und setzte sich mit 54 (!) Nettopunkten deutlich in der Nettowertung durch.

Hervorragende Leistungen

Bei den Herren war besonders die Leistung von Herwig Haan hervorzuheben,

der mit 88 Jahren noch ein hervorragendes Golf spielt und sich in beeindruckender Weise die Seniorenklasse holte.

Die Herren machten es bis zum Schluss spannend, denn erst am letzten Loch fiel die Entscheidung durch einen Wasserball des Gegners, wodurch sich Christian Hollinsky mit 29 Bruttopunkten durchsetzen konnte.

Mit Abstand das schönste Golf spielte aber Phillip Körner, der sich neben der Netto-wertung mit 38 Nettopunkten den Schön-heitspreis sicherte.

SAVE THE DATE:

österreichische Ärztegolfmeister-schaft 2025 am GCC Brunn am Gebirge am 13.9.2025



v.l.n.r.: Christian Hollinsky, Elisabeth Kaltenegger, Anna Jöbstl, Doris Eberhart-Riha, Herwig Haan, Phillip Körner, Günter Kaltenegger, Irina Wiegele



Wie gut sind Österreichs **private Medizin-Unis?**

Was spricht für die
öffentlichen Medizinischen Universitäten?

Ein Pro & Contra

Mittwoch, 7. Mai 2025

um 16:30 Uhr, Lecture Hall/Gebäude UD
der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften,
3500 Krems an der Donau, Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30

Anmeldung zur Enquête bitte unter pressestelle@aerztekammer.at



Die Enquête wird auch online live übertragen:
<https://www.aerztekammer.at/uni-enquete>

Von 16:00 Uhr
bis 19:30 Uhr wird
auch eine kostenlose
Kinderbetreuung
(ab vier Jahren) angeboten.

Bei Bedarf bitte bis 25. April 2025
um Anmeldung unter
bkaae@aerztekammer.at

BKAÄ-Enquête

BUNDESKURIE
ANGESTELLTE ÄRZTE



Hausbesuche: Ein absurder Vorwurf an Ärzteschaft

Mit einer unqualifizierten Aussage rückte die Präsidentin des Dachverbandes der Pflegekräfte die Allgemeinmedizin in ein schiefes Licht.

In einem Interview mit der Kleinen Zeitung behauptete sie, dass eine Verelendung zu hause stattfände, weil seit 2014 ärztliche Hausbesuche nicht mehr Pflicht wären.

Der Präsident der Kärntner Ärztekammer Dr. Markus Opriessnig und Kurienobmann Dr. Wilhelm Kerber wiesen diese Aussage mit Vehemenz zurück und stellten anhand von Fakten klar, dass sie, jedenfalls was Kärnten betrifft, falsch und unwahr ist.

„In Kärnten sind Kranken- und Hausbesuche im Kassenvertrag verankert. Die Fachärztinnen und -ärzte für Allgemeinmedizin führen sie trotz schlechter Rahmenbedingungen und nicht entsprechender Honorierung durch die ÖGK in den Pflegeheimen und in Haushalten mit größter Sorgfalt durch“, betont Präsident Dr. Markus Opriessnig.

Kurienobmann Dr. Kerber nennt konkrete Zahlen: So haben im Jahr 2023 Kassenärztinnen und -ärzte in Kärnten 140.591 Visiten durchgeführt, das sind im Schnitt täglich 385 und je ÖGK-Kassenplanstelle für Allgemeinmedizin 45 Visiten pro Monat.

Die Kärntner Ärztekammer wehrt sich gegen die Geringschätzung ärztlicher Arbeit.

Dabei zeige die nicht ausreichende Honorierung der Visiten im Pflegeheim, wie gering der Stellenwert ist, welche diese ärztlichen Leistungen im derzeitigen Gesundheitssystem einnimmt. So erhält eine

Fachärztin oder ein Facharzt für die ersten drei Visiten pro Patient im Quartal 16,16 Euro und für jede weitere Visite pro Patient und Quartal 6,90 Euro von der Gesundheitskasse.

Die Kärntner Ärztekammer wehrt sich gegen die Geringschätzung ärztlicher Arbeit. Ihr Wert als unverzichtbarer humarer Dienst für die Gesellschaft kommt kaum zum Ausdruck, sie wird von Seiten der Politik vor allem als Kostenverursacher und Grund für ein budgetäres Milliardendefizit dargestellt. „Und dann wird auch noch die „Verelendung“ den Ärztinnen und Ärzte angerechnet“, kritisiert Dr. Kerber. „Gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung, welche maßgeblich für Reformen notwendig sind, sucht man derzeit leider vergebens“, stellt er fest.

HPV-Impfung Beeindruckende Performance

Bis Jahresende ist die HPV-Impfung für 21- bis 30-Jährige kostenfrei.

Um beide Teileimpfungen gratis zu erhalten, muss die Erste im ersten Halbjahr erfolgen, betont die Österreichische Ärztekammer. Vor 49 Jahren stellte Harald zur Hausen erstmals den Zusammenhang von HPV und Gebärmutterhalskrebs her – ein Meilenstein, der zur Impfstoffentwicklung führte. Seit 2016 schützt ein Impfstoff vor neun HPV-Typen und verhindert 90 % der Fälle von Gebärmutterhalskrebs sowie weitere Tumoren. Der Welt-HPV-Tag am 4. März soll das Bewusstsein für Prävention fördern. Dieses sei laut Rudolf Schmitzberger, Leiter des Referats für Impfangelegenheiten der Österreichischen Ärztekammer, noch ausbaufähig. Länder wie Australien

zeigen eindrucksvolle Erfolge – dort sanken Zervixkarzinome um 87 %. In Österreich gibt es die Impfung seit 2014 für Kinder (9–11 Jahre), seit 2023 auch für Personen bis 21 Jahre kostenlos. Seit Juli 2024 wurde sie auf 21- bis 30-Jährige erweitert, was zu einem starken Anstieg der Impfungen führte. Diese Altersgruppe muss bis Jahresende mit der ersten Dosis beginnen, um beide gratis zu erhalten. Thomas Fiedler, Bundesfachgruppenobmann für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, und Rudolf Schmitzberger betonen die ärztliche Verantwortung zur Aufklärung. Die Impfung ist bei Haus-, Frauen- und Kinderärzten möglich – ohne Fachbeschränkung.



Bild: shutterstock.com / oPanuwat D

Regierungsprogramm 2025 bis 2029

Was uns voraussichtlich erwartet

Das Motto des Regierungsprogramms 2025-2029 für die 28. Legislaturperiode lautet: „Jetzt das Richtige tun. Für Österreich.“ Herr Stefan Schuster, Steuerberater und Sachverständiger in Wien, hat sich mit dem nicht einfachen Text auseinandergesetzt und versucht, eine Kategorisierung vorzunehmen. Die ersten Maßnahmen wurden aufgrund des dringlichen budgetären Handlungsbedarfs bereits umgesetzt.

Hier finden Sie jene Punkte, von denen wir der Meinung sind, dass diese auch für Ärztinnen und Ärzte von Interesse sind – Entnommen aus SWK-Heft 9, 20.3.2025, S. 492 ff.

Anpassung der PKW-Luxustangente

Ab dem Jahr 2027 soll die Angemessenheitsgrenze auf 55.000 Euro angehoben werden. Der Zielwert von 65.000 Euro steht unter Budgetvorbehalt.

Erweiterung der Pauschalierungsmöglichkeiten

Die Basispauschalierung soll erweitert werden. Bereits 2025 soll die Umsatzgrenze auf 320.000 Euro und der pauschale Betriebsausgabenansatz auf 13,5 % erhöht werden. Ab 2026 ist eine Grenze von 420.000 Euro vorgesehen, mit einem Betriebsausgabensatz von 15 %.

Weiterarbeiten in der Pension nach Verkauf der Ordination

Die Anwendung des Hälfteuersatzes für außerordentliche Einkünfte soll künftig ohne Erfordernis der Einstellung der Erwerbstätigkeit möglich sein. Dieser Punkt ist für vor allem für Ärztinnen und Ärzte interessant, die ihre Ordinationen weitergeben und danach weiterarbeiten möchten.

Abschreibungsmöglichkeiten

Unter Budgetvorbehalt sollen neue Abschreibungsmöglichkeiten geprüft werden. Dies kann sowohl neue Abschreibungsmöglichkeiten als auch bestehende, etwa in Dauer (Schnelligkeit) und Höhe, betreffen.

Einkommensteuergesetz neu

Das Dauerprojekt unter den Schlagworten einiger Legislaturperioden wie Vereinfachung, Entrümpelung, Modernisierung etc. steht auch in dieser Gesetzgebungsperiode auf der Agenda. Allerdings ist hier nicht von einem Closing des Projekts die Rede, sondern von einer Fortsetzung der Erarbeitung eines neuen Einkommensteuergesetzes.

Klimabonus und Ausgleich

Die Abschaffung des Klimabonus wurde bereits im Vorfeld als fixe Einsparungsmaßnahme gehandelt. Allerdings wird gleichzeitig mit dem Streichen des Klimabonus eine Teilkompensation für Pendler ab 2026 angekündigt.

Mitarbeiterprämie

Eine steuerfreie Mitarbeiterprämie wird befristet für die Jahre 2025 und 2026 bis zu 1.000 Euro pro Jahr angekündigt. Diese soll die formelle Notwendigkeit der Ausgestaltung durch eine lohngestaltende Vorschrift nicht mehr benötigen.

Weitere Mitarbeiterbegünstigungen durch den Arbeitgeber

Steuerbefreiungen, wie etwa Zuwendungen bei Betriebsveranstaltungen und steuerfreie Mitarbeitergutscheine, sollen der Höhe nach evaluiert werden.



Mag. Manfred Kenda

Die Steuerberater GKS Steuerberatung GmbH & CoKG, Klagenfurt
Ein Mitglied der MEDTAX-Gruppe

Lohnverrechnung und Arbeitnehmerveranlagung

Lohnverrechnung und Arbeitnehmerveranlagung sollen vereinfacht, entbürokratisiert und digitalisiert werden. Schaffen will man dies über die Prüfung der Erhöhung der Freibeträge und des Werbungskostenpauschales.

Belegerteilungspflicht

Die Belegerteilungspflicht soll bei Käufen bis 35 Euro entfallen. Als Alternative für den gedruckten Beleg soll ein digitaler Beleg dienen. Auf Wunsch des Kunden soll jedoch ein Papierbeleg ausgedruckt werden müssen.

E-Autos

E-Autos sollen künftig in die motorbezogene Versicherungssteuer einbezogen werden.

Bildungskarenz

Das bestehende Modell der Bildungskarenz soll abgeschafft werden – teilweise bereits in Umsetzung. Allerdings wird diese nicht ersatzlos gestrichen. Ab 2026 soll eine Nachfolgeregelung in Kraft treten. Der Fokus soll dabei auf geringqualifizierte Personen gelegt werden.

Geringfügige Beschäftigung, Teilzeit

Geringfügig Beschäftigte sollen in die Krankenversicherungspflicht (aktuell DG-Anteil

3,78 %, DN-Anteil 3,87 %, somit gesamt 7,65 %) miteinbezogen werden. Die geringfügige Beschäftigung soll weiterentwickelt, die Geringfügigkeitsgrenze eingefroren werden.

Pensionen

Der Krankenversicherungsbeitrag in der Pension wird auf 6 % angehoben. Gelten soll das bereits ab 1.6.2025.

Modell „Arbeiten im Alter“

Ab 2026 soll ein neues Modell umgesetzt werden, das ein Arbeiten für Pensionen in der echten, also nicht frühzeitigen, Alterspension attraktiver machen soll. Das Modell soll vorsehen, dass vom Dienstnehmer keine SV-Beiträge zu leisten sind, der Dienstgeber soll für die Pensions- und Krankenversicherung nur die halben DG-Beiträge leisten, restliche Lohnnebenkosten bleiben unverändert. Allerdings soll trotz Leistens von Pensionsversicherungsbeiträgen dienstgeberseitig das Pensionskonto des Dienstnehmers nicht aufgewertet werden. Der Zuverdienst soll mit 25 % pauschal endbesteuert werden. Die Zuverdienstgrenze nach diesem Modell soll mit einem noch zu bestimmenden Deckelbetrag begrenzt werden. Auch die oben erwähnte Anwendung des Hälftesteuersatzes für außerordentliche Einkünfte ohne künftiges Erfordernis der Einstellung der Erwerbstätigkeit soll das Arbeiten im Alter erleichtern.

Mag. Manfred Kenda

**OptimaMed.
Unser Weg.**



Als größter privater Arbeitgeber und Innovationsführer für Rehabilitation, Therapie und Gesundheitsvorsorge bieten wir Ihnen beste Aussichten, wenn Sie im Job etwas bewegen wollen. Unser vorrangiges Ziel ist, die Menschen auf dem Weg zu einer höheren Lebensqualität und nachhaltig verbesserte Gesundheit zu unterstützen und zu begleiten.

Für unseren **Standort in Weißbriach** suchen wir ab sofort:

Ärztin / Arzt

**FÜR ALLGEMEINMEDIZIN MIT KURARZTDIPLOM
(m/w/d)** Vollzeit/Teilzeit, Kennziffer: 2024-32394

Für diese Position bieten wir ein Bruttonatongehalt von € 9.000 brutto auf Vollzeit-Basis, unter Anwendung des Kollektivvertrages für Angestellte in privaten Kur-, Rehabilitations- und Mischbetrieben.

Meine
**WORK
LIFE
BENEFITS**

Flache Hierarchien, geregelte Arbeitszeiten, keine Nacht- und Sonnagsdienste, freien Zugang zu unseren Gesundheits- und Fitnessangeboten, kostengünstige Verpflegung uvm.



IST OPTIMAMED AUCH IHR WEG?

Dann freuen wir uns sehr auf Ihre Online-Bewerbung!
www.optimamed.at/jobs


optimamed
gesundheitsresort weißbriach



Der weltweit tätige Orden der Barmherzigen Brüder führt in Österreich rund 30 Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialbereich mit über 8.300 Beschäftigten.



Wir suchen ab sofort eine/n
. Facharzt/Fachärztin
für Gynäkologie
und Geburtshilfe

Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan ist eine moderne, leistungsfähige und zukunftsorientierte Gesundheitseinrichtung in Kärnten. Unser nach den Kriterien von pCC inkl. KTQ zertifiziertes Haus ist Lehrkrankenhaus (MU Graz, MU Wien und Lehrabteilungen der MU Innsbruck) sowie Mitglied im ONGKG-Netzwerk.

Die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe verfügt über 20 systemisierte Betten. Als Teil dieses Teams tragen Sie aktiv zum Erfolg unserer Abteilung für Gynäkologie bei, die jährlich ca. 1400 Operationen durchführt. Der Schwerpunkt liegt auf gynäkologischer Onkologie - Eingriffe werden mittels minimal invasiver Chirurgie durchgeführt. In unserer familienorientierten Geburtshilfe werden jährlich ca. 600 Entbindungen unter Anwendung modernster Überwachungsverfahren durchgeführt.

UNSER ANGEBOT

Die Entlohnung erfolgt nach dem Kollektivvertrag der Geistlichen Krankenanstalten Kärtents, angelehnt an das Entlohnungsschema ks des Landes Kärnten zuzüglich Sonderklassegebühren.

Auskünfte zur Bewerbung bei Prim. Dr. Freydu Ronagh, MBA,
+43 4212/499-313 Details: www.barmherzige-brüder.at/jobs

Fehlverhalten im OP

Altersgruppe des Patienten: 41–50

Geschlecht des Patienten: männlich

In welchem Bereich fand das Ereignis statt: Chirurgie

In welchem Kontext fand das Ereignis statt?

Invasive Maßnahmen (Diagnostik / Therapie)

Wo ist das Ereignis passiert? OP-Bereich

Versorgungsart: Routinebetrieb

Tag des berichteten Ereignisses: Wochentag

Was ist passiert (Fallbeschreibung)?

Der Kauter wurde während der OP nicht ordnungsmäßig verwahrt, sondern wurde immer wieder auf dem Patienten abgelegt. Zudem wurden immer wieder Instrumente auf den Patienten abgelegt. Im Laufe der OP lehnte sich die Assistenz/Instrumentaria in Richtung OP-Situs und stützte sich auf dem Patienten ab. Blöderweise wurde dadurch der Kauter aktiviert (es scheint, dass entweder ein auf dem Patienten befindliches Instrument oder der Spreader direkt auf den Knopf des Kauters gedrückt hat). Es war auf jeden Fall unbeabsichtigt von der Person und sie war sich des „Fehlers“ nicht bewusst – es war vielmehr ein zufälliges Ereignis, welches durch die Fehllagerung des Kauters entstanden ist. Der Kauter brannte sich während der Aktivierung durch die OP-Site-Folie sowie durch die gesamte Cutis des Patienten (bis in die Subcutis). Der Fehler wurde nicht angesprochen und am Ende nur mit einem



Bild: shutterstock.com/middle Creative House

Pflaster versorgt. Der weitere Verlauf des Patienten ist mir bis dato unbekannt. Es wird sich vermutlich nur um eine kosmetische Folge handeln, jedoch klarerweise auch mit einem Risiko von Infektion, Wundheilungsstörungen, ö.ä. Summa summarum hätte all das verhindert werden können, wenn der Kauter nicht auf dem Patienten abgelegt wird, sondern entweder auf den Instrumententisch gelegt, oder in einen dafür vorgesehenen Plastikbehälter (welcher am Tuch bzw. am Patienten befestigt wird) verwahrt wird.

Was war das Ergebnis?

Der Kauter brannte sich durch die Haut des Patienten. Wird mit höchster Wahrscheinlichkeit nur eine kosmetische Folge haben (natürlich besteht dennoch das Risiko einer WHS oder eines Infekts der iatrogenen Wunde).

Wo sehen Sie Gründe für dieses Ereignis?

Definitiv war die Ursache die Ablage des Kauters auf dem Patienten/fehlerhafte Lagerung des Kauters und der Instrumente. Für die Zukunft: Man sollte den Kauter verpflichtend entweder in eine dafür vorgesehene Plastikbox stecken oder auf den Instrumententisch legen (NB: manchmal kommen die Kauter in einer weißen Box geliefert – diese kann am Tuch bzw. am Patienten mittels Tuchklemme befestigt werden).

Was war besonders ungünstig: Eine Reihe ungünstiger Fälle: der Kauter lag am Patienten, weitere Instrumente lagen am Patienten (Kabel & Absauger), durch die Abstützung der Assistenz auf dem Patienten wurde ungünstiger Weise der Kauter aktiviert (vermutlich hat eines der Instrumente direkt auf den Knopf des Kauters gedrückt).

Eigener Ratschlag (take-home-message):

Kauter sicherer verwahren!

Instrumente nicht auf dem Patienten ablegen!

Wie häufig tritt ein solches Ereignis ungefähr auf?

unbekannt

Kam der Patient zu Schaden?

Möglicher Personenschaden: Mittel

Welche Faktoren trugen zu dem Ereigniss bei?

- I Kommunikation (im Team, mit PatientIn, mit anderen ÄrztInnen, SanitäterInnen, etc.)
- I Technische Geräte (Funktionsfähigkeit, Bedienbarkeit, etc.)

Wer berichtet? andere/r Gesundheitsberuf

Ihre Berufserfahrung: bis 5 Jahre

Feedback des CIRS-Teams / Fachkommentar

Lösungsvorschlag bzw. Fallanalyse

Der dargestellte Fall sollte differenziert und in mehreren Zeitfens-tern betrachtet werden.

Die Chirurgische Diathermie bzw. chirurgische Hochfrequenz-Chirurgie ist ein etabliertes Verfahren einerseits zur Koagulation bei Blutungen, andererseits zur Elektrotomie, also dem Schneiden von Gewebe. Je nach Anwendungsgebiet stehen dabei unterschiedliche Arbeitsinstrumente zur Verfügung. Zu unterscheiden sind monopolare Instrumente, deren Stromfluss durch den Körper gegen eine große Neutralelektrode gerichtet ist, von bipolaren Instrumenten, deren Stromfluss zwischen zweier Elektroden läuft und z.B. bei Pinzettenspitzen zur Anwendung kommt.

Monopolare Instrumente werden entweder per Handbetrieb oder Fußpedal durch die Chirurg*innen bedient.

Bipolare Instrumente können entweder per Fußpedal oder „automatisch“ durch den Kontakt und Stromfluss zwischen den Elektrodenspitzen ausgelöst werden.

Dem Prinzip der chirurgischen Hochfrequenz-Chirurgie ist gleich, dass es an den Elektrodenspitzen zu deutlicher Erhitzung des Gewebes und somit schon in der vorgesehenen Anwendung zu einer Denaturierung von Zellen, einer Degeneration von Proteinen kommt, was dem klinischen Bild von kleinfächigen Koagulationsnekrosen entspricht.

Aus Sicherheitsgründen sollten deshalb Diathermiewerkzeuge nicht auf den Patient*innen gelagert werden.

Es stehen Köcher aus nicht leitfähigem Kunststoff zur Verfügung, um diese gesichert abzulegen bzw. kann das Diathermiewerkzeug auch auf dem Instrumententisch abgelegt werden.

Üblicherweise zeigen optische Lichtsignale und akustische Signale die aktuelle Anwendung der Chirurgischen Diathermie an, die eine versehentliche Anwendung verhindern sollen. Eine möglichst stille Arbeitsumgebung ist Voraussetzung dafür, das akustische Signal zu hören.

Der Fallbeschreibung ist zu entnehmen, dass es durch die versehentliche Aktivierung des Diathermiewerkzeugs zu einer Zerstörung der OP-Abdeckungsfolie und in weiterer Folge zu einer Verletzung der oberflächlichen wie auch tiefen Hautschichten kam. Es ist somit von einer längerfristigen Anwendung des Gerätes auszugehen. Es ist davon auszugehen, dass eine dauerhafte lokale Wärmeanwendung >45°C sowie der lokale Stromfluss zu lokalen Verbrennungen der Hautstrukturen geführt hat.

Die zusätzliche Verletzung ist fachärztlich zu versorgen (exakte Inspektion der Wunde, Beachtung der Tiefenausdehnung, Ausschneiden der Wunde, chirurgische Wundversorgung).

Das Ereignis ist zu dokumentieren. Die/Der Patient*in ist über das Ereignis zu informieren. Der Vorfall ist der Rechtsschutzversicherung zu melden.

Gefahren-/ Wiederholungspotenzial

Der Fallbericht stellt eine typische Situation im Operationssaal dar, so dass das Wiederholungspotenzial hoch eingeschätzt wird.

Weiterführende Literatur / Ausbildungsempfehlungen

https://www.medizinprodukte.at/media/uploads/medizinproduktegesetz/beschaffung_von_medizinprodukten.pdf

Einweisung der Anwender:

Medizinprodukte dürfen nur von solchen Personen angewendet werden, die auf Grund ihrer Ausbildung, praktischen Erfahrungen sowie erforderlichenfalls einer spezifischen Einweisung die Gewähr für eine sachgerechte Handhabung bieten. Medizinprodukte, für die besondere Sicherheitsvorkehrungen zu treffen sind,

dürfen nur von Personen angewendet werden, die am Medizinprodukt oder an einem Medizinprodukt dieses Typs unter Berücksichtigung der Gebrauchsanweisung sowie weiterer sicherheitsbezogener Informationen in die sachgerechte Handhabung eingewiesen wurden und auf besondere anwendungs- und produktspezifische Gefahren hingewiesen wurden.

Sonstige Anmerkungen

Fokus Ablage: Die Diathermie-Handgriffe sollen in den dafür vorgesehenen Köcher bzw. am Instrumententisch abgelegt werden.

Fokus Einschulung: Jede Person, die direkt oder indirekt Medizinprodukte der Klasse IIb bedient oder dabei assistiert, gehört auf diese eingeschult und auf die besonderen Gefahren hingewiesen.

Fokus Gefahrenabwehr: Die optischen und akustischen Signale müssen wahrnehmbar sein. Die Position des Generators ist so zu wählen, dass die optischen Signale v.a. durch die Anwender sichtbar sind. Die Lautstärke, so sie variabel einstellbar ist, ist so zu wählen, dass das akustische Signal gehört werden kann. Die Hintergrundgeräusche im Operationssaal während des Betriebs sind so gering wie möglich zu halten.

Fokus Kommunikation: Speak up! Wird das akustische Signal von jemandem im Operationssaal als Dauerton und nicht zum Operationsgeschehen passend wahrgenommen, so gehört diese Beobachtung angesprochen.

ExpertIn des LK Klosterneuburg / UK Tulln
(medizinisch-fachlicher Aspekt, Unfallchirurgie)

The advertisement features a large globe graphic on the right side. On the left, there are several environmental certification logos: PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification), FSC (Forest Stewardship Council), Auf Wunsch Klimaneutral (ClimateNeutral on demand), and DRUCKLAND KARTENTEN PERFECTION. The text "Umweltcertifiziert" and "UW-Nr. 931" are also present. At the bottom, the company name "satz&druckteam" is written in a large, stylized font, followed by "GRAPHISCHES UNTERNEHMEN". Below that, the address "9020 Klagenfurt am Wörthersee · Feschnigstraße 232" and phone number "Tel. +43 (0)463/46190 · office@sdt.at · www.sdt.at" are provided.

STANDESMELDUNGEN

vom 3. April 2025

KURIE DER ANGESTELLTEN ÄRZTE:	1.841	KURIE DER NIEDERGELASSENEN ÄRZTE:	1.168
Turnusärzte:	501	Ärzte für AM und Fachärzte:	929
Ärzte für Allgemeinmedizin:	275	Wohnsitzärzte:	239
Fachärzte:	1.065		
		Ordentliche Kammerangehörige:	3.009
		Außerordentliche Kammerangehörige:	693
		Kammerangehörige insgesamt:	3.702



FREIE KASSENPLANSTELLEN:

FACHÄRZTE

1 Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie in Eberndorf

ARZT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

2 Ärzte für AM in Bleiburg

Bei Interesse an o.a. Kassenplanstelle melden Sie sich bitte in der Ärztekammer für Kärnten (Frau Mag. Illaunig, 0463/5856-20).

ZUGÄNGE:

Dr. AALAI Christine, FÄ für Kinder- und Jugendpsychiatrie und AM, hat mit 1.3.2025 eine Ordination in 9500 Villach, Italiener Straße 54, eröffnet (zugezogen aus Wien).

ABDELKARIM Rabee, TA, ist seit 1.3.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. APOLONER Kerstin, BScMed, TÄ, ist seit 1.2.2025 im DOKH Friesach tätig.

Dr. AUSIANIKAVA Darina, TÄ, ist seit 1.4.2025 im KH Spittal/Drau tätig.

Dr. BALOMIRI Cassandra, TÄ, ist seit 1.4.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

BEEKSMA Fenna, MSc, TÄ, ist seit 1.3.2025 im KH Spittal/Drau tätig.

Dr. BERGER Ingrid, FÄ für Urologie und AM, hat mit 1.3.2025 eine Ordination in 9210 Pötschach, Gartenweg 12, eröffnet (zugezogen aus Wien).

Dr. BERNHART Oliver, TA, ist seit 1.2.2025 im LKH Laas tätig.

dr. BILYALOVA Nilyufer Rahmieva, TÄ, ist seit 15.01.2025 im KH Waiern tätig.

Dr. CICNAEV Mihail, TA, ist seit 1.3.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. DANNHAUSEN Louis, TA, ist seit 1.4.2025 im LKH Laas tätig (zugezogen aus Wien).

Prim. Dipl.Ing. Dr. DOBERER Daniel, FA für Lungenerkrankheiten und FA für Innere Medizin, ist seit 1.2.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus Wien).

Dr. EINSPIELER Roman, FA für Innere Medizin und AM, hat mit 1.3.2025 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, Paulitschgasse 14/13, eröffnet (zugezogen aus der Steiermark).

Dr. ELLERSDORFER Florian, FA für Orthopädie und Traumatologie, hat mit 1.2.2025 eine Ordination in 9100 Völkermarkt, Hans-Wiegele-Straße 6, eröffnet (zugezogen aus Wien).

dr.med. FLORES Tonatiuh, FA für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, hat mit 5.2.2025 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, St. Ruprechter Straße 90, 1. Stock, eröffnet (zugezogen aus Niederösterreich).

Dr. GRÜN Kristina, TÄ, ist seit 1.4.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus Salzburg).

Dr. HALVAX Gyoergy, FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin, ist seit 1.2.2025 als Wohnsitzarzt tätig.

Dr. HANNKE Clara, BScMed, TÄ, ist seit 1.2.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. HAUG Felix, BScMed, TA, ist seit 1.2.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. HECHER Evita, TÄ, ist seit 1.2.2025 im KH BB St. Veit/Glan tätig.

Dr. HÖGLINGER Lisa, TÄ, ist seit 1.4.2025 im LKH Wolfsberg tätig.

MUDr. KAMPFER Katja, TÄ, ist seit 1.2.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

KLIMAVICIUTE Ugne, MD, TÄ, ist seit 1.4.2025 im KH Spittal/Drau tätig (zugezogen aus der Steiermark).

Dr.med. Dr.med.dent. KOLK Andreas, MHBA, FA für MKG, ist seit 15.1.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus Tirol).

Dr. KRAJGER Andreas, TA, ist seit 1.2.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus Niederösterreich).

KRÄMER Jörn, FA für Neurochirurgie, ist seit 1.3.2025 in der PK Villach tätig.

Dr. KRAWANJA Alexander, TA, ist seit 1.4.2025 im LKH Villach tätig.

Dr. KRAYNER Sabrina, TÄ, ist seit 1.2.2025 im DOKH Friesach tätig (zugezogen aus der Steiermark).

LAH Domen, dr.med., TA, ist seit 1.3.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.	Dr. SCHWABL Eva, TÄ, ist seit 1.4.2025 im UKH Klagenfurt tätig.	Dr. EMMER Heleen, AM, ist mit 1.2.2025 ins Burgenland verzogen.
Dr. LANGES Nora, TÄ, ist seit 1.4.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.	MUDr. SCHWACKE Leon, TA, ist seit 1.2.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.	Dr. EMMER Roberto, FA für Innere Medizin, ist mit 1.2.2025 ins Burgenland verzogen.
Dr. LEPICNIK Johanna, AM, ist seit 21.1.2025 als Wohnsitzärztin tätig (zugezogen aus Wien).	SPANZ Anja, TÄ, ist seit 1.4.2025 im LKH Villach tätig (zugezogen aus Salzburg).	Dr.med. FEICK Jörn, TA, ist mit 1.11.2024 ins Ausland verzogen.
Dr. MANDHA Nithya, TÄ, ist seit 1.2.2025 in der PK Villach tätig.	Dr. STRAUSS David, TA, ist seit 1.4.2025 im LKH Villach tätig.	Priv. Doz. Dr. Dr. FRINGS Andreas, MHBA, FA für Augenheilkunde und Optometrie, ist mit 6.3.2025 ins Ausland verzogen.
Dr. MEINL Laura, TÄ, ist seit 1.2.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.	Dr. SUBOTA Hanna, TÄ, ist seit 17.3.2025 im KH Spittal/Drau tätig.	Dr. HENNEBICHLER Maximilian, TA, ist mit 1.3.2025 nach Tirol verzogen.
Dr. MELINZ Mario, TA, ist seit 1.4.2025 im LKH Villach tätig.	Dr. TARNOZY Almos, TA, ist seit 1.4.2025 im KH Spittal/Drau tätig (zugezogen aus Wien).	Dr. IOANNIDOU Christina, TÄ, ist mit 1.3.2025 in die Steiermark verzogen.
MITTRENGA ADA, TÄ, ist seit 1.2.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.	Dr. TERNOBETZ Markus, FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin und AM, ist seit 1.2.2025 im LKH Villach tätig (zugezogen aus Tirol).	KOELEN Jorien Anne, MSc, ist mit 1.4.2025 ins Ausland verzogen.
Dr. MOSER Max, TA, ist seit 1.4.2025 im LKH Villach tätig.	Pt. TRAGOULIA PANANI Myrto, TÄ, ist seit 1.4.2025 im LKH Laas tätig.	Dr. MAYER Monika, FÄ für Augenheilkunde und Optometrie, ist mit 1.4.2025 nach Wien verzogen.
Dr. MUNTEANU Krisztina, AM, ist seit 3.3.2025 in der PVA tätig.	Dr. TRINK Patrick, TA, ist seit 1.2.2025 im LKH Wolfsberg tätig.	MLAKAR Manja, dr.med., TÄ, ist mit 1.4.2025 in die Steiermark verzogen.
Prim. Dr. OPPERER Mathias, FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin, ist seit 1.3.2025 im LKH Villach tätig (zugezogen aus Salzburg).	Dr. TSCHREPITSCH Sebastian, TA, ist seit 1.2.2025 im LKH Wolfsberg tätig (zugezogen aus Vorarlberg).	Dr. OBWEGER Konstantin, TA, ist mit 1.2.2025 in die Steiermark verzogen.
Dr.med.univ. Dr.med.habil. PAULUS Patrick, Privatdozent (Goethe-Universität Frankfurt), FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin, ist seit 1.3.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus Oberösterreich).	Dr. TURNOWSKY Nicol, TÄ, ist seit 1.4.2025 im KH BB St. Veit/Glan tätig.	Dr. OLKHOVSKY Volodymyr, FA für Urologie, ist mit 1.4.2025 ins Ausland verzogen.
Dr. PFLEGERL Pamina Elisabeth, AM, ist seit 1.2.2025 im KH Spittal/Drau tätig (zugezogen aus Salzburg).	Dr. USTINOVA Alina, TÄ, ist seit 1.3.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus Salzburg).	Dr. PENGG Florian, TA, ist mit 1.4.2025 nach Wien verzogen.
Dr. PIEBER Roman, AM, ist seit 1.3.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus der Steiermark).	Dr. ZÖCHMEISTER Angelika, TÄ, ist seit 1.4.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus Niederösterreich).	MUDr. SOLAROVA Dominika, TÄ, ist mit 17.2.2025 nach Wien verzogen.
Dr. PLATZEK Stephan, BSc, TA, ist seit 1.4.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.	Dr. ZWICKELSTORFER Irene, FÄ für Anästhesiologie und Intensivmedizin und AM, ist seit 3.3.2025 als Wohnsitzärztin tätig.	Dr. ZELLNITZ Lisa, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, ist mit 1.3.2025 in die Steiermark verzogen.
Dr. PODUSHKA Iryna, TÄ, ist seit 1.3.2025 in der Gailtalklinik tätig.	ABGÄNGE:	
Dr. POGLITSCH Matthias Hannes, BSc, TA, ist seit 1.2.2025 im LKH Villach tätig.	Dr. ADI Wasel, TA, ist mit 1.4.2025 nach Oberösterreich verzogen.	Dr. ALBRECHT Wolfgang, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und Arzt für Allgemeinmedizin, 7061 Trausdorf an der Wulka, ohne Berufsausübung, ist am 22.1.2025 verstorben.
Dr. PRIGLINGER Ute, FÄ für Innere Medizin und FÄ für med. und chem. Labordiagnostik, hat mit 3.3.2025 eine Ordination in 9061 Emmersdorf, Metnitztalweg 6/1, eröffnet (zugezogen aus Wien).	Dr. BAUER Belinda, TÄ, ist mit 1.2.2025 nach Wien verzogen.	Dr. BUCHACHER Richard, Arzt für Allgemeinmedizin, 9020 Klagenfurt, ohne Berufsausübung, ist am 23.02.2025 verstorben.
Dr. BETZLER Werner, FA für Unfallchirurgie, ist seit 1.4.2025 nur noch in Salzburg tätig.		

TODESFÄLLE:

Dr. ALBRECHT Wolfgang, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und Arzt für Allgemeinmedizin, 7061 Trausdorf an der Wulka, ohne Berufsausübung, ist am 22.1.2025 verstorben.

Dr. BUCHACHER Richard, Arzt für Allgemeinmedizin, 9020 Klagenfurt, ohne Berufsausübung, ist am 23.02.2025 verstorben.

STANDESMELDUNGEN

Dr. HAUER Werner Rudolf, Facharzt für Urologie, 9500 Villach, ohne Berufsausübung, ist am 28.1.2025 verstorben.

Dr. MAYER-RIEFFENTHALER Peter, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin, 9612 St. Georgen, ohne Berufsausübung, ist am 13.12.2024 verstorben.

Dr. OBERRESSL Manfred, Arzt für Allgemeinmedizin, 9633 Reisach, ohne Berufsausübung, ist am 29.1.2025 verstorben.

MR Dr. THALER Herbert, Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie und Arzt für Allgemeinmedizin, 9800 Spittal/Drau, ohne Berufsausübung, ist am 13.3.2025 verstorben.

PRAXISERÖFFNUNGEN:

Dr. AALAI Christine, FÄ für Kinder- und Jugendpsychiatrie und AM, hat mit 1.3.2025 eine Ordination in 9500 Villach, Italiener Straße 54, eröffnet.

Dr. BECKER Nina, FÄ für Anästhesiologie und Intensivmedizin und AM, hat mit 1.4.2025 eine Kassenordination für Allgemeinmedizin in 9623 St. Stefan, Schmölzing 9, eröffnet.

Dr. BERGER Ingrid, FÄ für Urologie und AM, hat mit 1.3.2025 eine Ordination in 9210 Pötschach, Gartenweg 12, eröffnet.

Prim. Dr. DEZULOVIC Matko, FA für Orthopädie und Traumatologie, hat mit 1.2.2025 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, St. Veiter Ring 23, eröffnet.

Dr-medic DUMBRAVA Anamaria, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, hat mit 8.1.2025 eine Ordination in 9523 Ländskron, Millstätterstraße 8A/26, eröffnet.

Dr. EINSPIELER Roman, FA für Innere Medizin und AM, hat mit 1.3.2025 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, Paulitschgasse 14/13, eröffnet.

Dr. GAGGL Cornelia, AM, hat mit 16.1.2025 eine Ordination in 9524 Villach, Dorfstraße 31, eröffnet.

Priv.Doz. Dr. Dr. HOLZER Lukas, FA für Orthopädie und orthopädische Chirurgie und FA für Orthopädie und Traumatologie, hat mit 19.2.2025 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, Pfarrhofgasse 8, eröffnet.

Dr. HOLZINGER Irina, AM, hat mit 1.4.2025 eine Kassenordination in 9800 Spittal/Drau, Bahnhofstraße 13/2, eröffnet.

Dr. KANDUTH Claudia, FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde und AM, hat mit 1.4.2025 eine Kassenordination für Kinder- und Jugendheilkunde in 9020 Klagenfurt, Feschnigstraße 46/3, eröffnet.

Dr. KOGLER Stefan Klaus, AM, hat mit 5.3.2025 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, Lerchenfeldstrasse 47, eröffnet.

Dr. KOVACIC Georg Josef, MBA, FA für med. und chem. Labordiagnostik, hat mit 22.1.2025 eine Ordination in 9800 Spittal/Drau, Lederergasse 5A, eröffnet.

KRÄMER Jörn, FA für Neurochirurgie, hat mit 1.3.2025 eine Ordination in 9504 Villach, Dr.-Walter-Hochsteiner-Straße 4, eröffnet.

Dr. MAYER Birgit, AM, hat mit 1.3.2025 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, Klopstockgasse 28, eröffnet.

Dr. MILO Robert, FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie und AM, hat mit 1.2.2025 eine Ordination in 9800 Spittal/Drau, Tirolerstrasse 24, eröffnet.

Dr. MÜLLER-EGGENBERGER Michel, FA für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, hat mit 25.3.2025 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, Herbertstraße 1, eröffnet.

Priv.-Doz. Dr. STADTHALTER Holger Jens, FA für Orthopädie und Traumatologie, hat mit 1.11.2024 eine Ordination in 9504 Villach, Dr.-Walter-Hochsteiner-Straße 4, eröffnet.

Dr. URBANIA Andrea Elisabeth, FÄ für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie und AM, hat mit 20.1.2025 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, Oberer Almweg 2, eröffnet.

Dr. WIDRICH Franz Christoph, FA für Augenheilkunde und Optometrie, hat mit 17.3.2025 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, Benediktinerplatz 7, eröffnet.

ERÖFFNUNG EINER ZWEITORDINATION:

Dr. HAERB-WINDING Christina, FÄ für Innere Medizin und AM, hat mit 15.01.2025 eine Zweitordination in 9500 Villach, Kreuztrattenstrasse 126, eröffnet.

Dr. SCHOLZ Walter, FA für Haut- und Geschlechtskrankheiten und AM, hat mit 17.2.2025 eine Zweitordination in 9161 Maria Rain, Bachstrasse 13, eröffnet.

PRAXEINSTELLUNGEN:

Dr. AISTRICH Elisabeth, AM, hat mit 13.1.2025 ihre Ordination in 9020 Klagenfurt, Florian-Gröggerstraße 2/7, eingestellt und ist seit 14.1.2025 als Wohnsitzärztin tätig.

Dr. AMENITSCH Beatrix, MSc, AM, hat mit 31.3.2025 ihre Kassenordination in 9800 Spittal/Drau, Bahnhofstrasse 13/2, eingestellt und ist seit 1.4.2025 als Wohnsitzärztin tätig.

dr.sc. ANTICIC-EICHWALDER, dr.med., FÄ für Augenheilkunde und Optometrie, hat mit 23.1.2025 ihre Ordination in 9020 Klagenfurt, Radetzkystraße 35, eingestellt.

Dr. CZERMAK Helmuth, FA für Innere Medizin, FA für Nuklearmedizin und AM, hat mit 31.3.2025 seine Kassenordination für Innere Medizin in 9020 Klagenfurt, Sterneckstrasse 25/2, eingestellt und ist am selben Standort weiterhin als Wahlarzt tätig.

Dr. DOELLINGER Renate, AM, hat mit 7.1.2025 ihre Ordination in 9421 Eitweg 144, eingestellt und ist seit 8.1.2025 als Wohnsitzärztin tätig.

Univ.Prof. Dr. ECKEL Hans Edmund, FA für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, hat mit 28.2.2025 seine Zweitordination in 9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 47, eingestellt.

Dr. GANSL Gabriele, FÄ für Kinder und Jugendheilkunde und AM, hat mit 31.3.2025 ihre Kassenordination (Übergabapraxis) in 9020 Klagenfurt, St. Veiterstraße 6/1 eingestellt und ist in den Ruhestand getreten. Dr. KANDUTH Claudia hat mit 1.4.2025 die Vollkassenstelle (am neuen Standort 9020 Klagenfurt, Feschnigstraße 46/3) übernommen.

Dr. GELLEN Janos, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, hat mit 28.2.2025 seine Ordination in 9500 Villach, Moritschstraße 2/3, eingestellt.

Dr. HERITZER Cornelia, FÄ für Orthopädie und Traumatologie und AM, hat mit 6.3.2025 ihre Ordination in 9400 Wolfsberg, Roßmarkt 13, eingestellt.

Dr. KORAK Wolfgang, FA für Innere Medizin und AM, hat mit 31.3.2025 seine Ordination in 9161 Maria Rain, Göltschacher Straße 12, eingestellt.

Dr. KOVACS Gergely, FA für Allgemein- und Viszeralchirurgie, hat mit 11.3.2025 seine Ordination in 9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 34, eingestellt.

Dr. KROF Brigitte, AM, hat mit 31.3.2025 ihre Kassenordination in 9150 Bleiburg, Graben 8, eingestellt und ist in den Ruhestand getreten.

Dr. KRUSCHITZ Hubert, FA für Orthopädie und orthopädische Chirurgie und AM, hat mit 1.4.2025 seine Zweitordination in 9071 Köttmannsdorf, Tschachoritsch 75, eingestellt.

Dr. LANGER Anette, AM, hat mit 5.3.2025 ihre Zweitordination in 9061 Klagenfurt, Pappelweg 1, eingestellt.

Dr. MALLE Heinz, FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin, hat mit 19.3.2025 seine Ordination in 9073 Viktring, Zooweg 4, eingestellt.

Dr. MARTINZ Stefanie, FÄ für Innere Medizin und AM, hat mit 20.1.2025 ihre Ordination in 9800 Spittal/Drau, Tirolerstraße 18, eingestellt.

Dr. MAYER Monika, FÄ für Augenheilkunde und Optometrie, hat mit 31.3.2025 ihre Kassenordination in 9433 St. Andrä 8, eingestellt.

Dr. MAYER Peter, FA für Orthopädie und orthopädische Chirurgie und AM, hat mit 31.3.2025 seine Ordination in 9100 Völkermarkt, Hauptplatz 11a, eingestellt.

Dr. PICHLER Ewald Franz, FA für Kinder- und Jugendheilkunde und AM, hat mit 31.1.2025 seine Ordination in 9065 Ebenthal, Medizinweg 2, eingestellt.

Dr. PICKL-HERK Jakob, AM, hat mit 31.3.2025 seine Kassenordination in 9100 Völkermarkt, Hauptplatz 11A, eingestellt und ist in den Ruhestand getreten.

Dr. SCHADER Peter, FA für Innere Medizin, FA für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin und AM, hat mit 27.2.2025 seine Ordination in 9020 Klagenfurt, Feidlweg 25, eingestellt.

Dr. TOMANTSCHGER Gerda, AM, hat mit 31.3.2025 ihre Ordination in 9623 St. Stefan, Schmölzing 9, eingestellt und ist in den Ruhestand getreten.

Dr. TOMANTSCHGER Walter, AM, hat mit 31.3.2025 seine Kassenordination in 9623 St. Stefan, Schmölzing 9, eingestellt und ist seit 1.4.2025 als Wohnsitzarzt tätig.

Dr. TRAMPITSCH Ernst, FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin und AM, hat mit 31.1.2025 seine Ordination in 9500 Villach, Nikolaigasse 43, eingestellt.

Dr. ZIEGLER Markus, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und AM, hat mit 21.2.2025 seine Ordination in 9300 St. Veit/Glan, Kirchgasse 11a, eingestellt.

ÄNDERUNG DER ORDINATIONSADRESSE:

Dr. BRANDL Iris, FÄ für Augenheilkunde und Optometrie, hat mit 1.4.2025 Ihre Ordination von 9073 Klagenfurt, Banater Weg 29, nach 9073 Klagenfurt, Adi-Dassler-Gasse 6, verlegt.

Dr. DJAHANI Stefanie, FÄ für Orthopädie und orthopädische Chirurgie und AM, hat mit 3.2.2025 ihre Ordination in 9020 Klagenfurt, Lerchenfeldstraße 47, nach 9020 Klagenfurt, Burggasse 25, verlegt.

Prim. Dr. DJAHANI Oliver, FA für Orthopädie und orthopädische Chirurgie, FA für Orthopädie und Traumatologie und AM, hat mit 3.2.2025 seine Ordination in 9020 Klagenfurt, Lerchenfeldstraße 47, nach 9020 Klagenfurt, Burggasse 25, verlegt.

Dr. HAGER Ulrike, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und AM, hat mit 12.3.2025 ihre Ordination von 9500 Villach, Moritschstrasse 11, nach 9500 Villach, Moritschstrasse 2/315, verlegt.

Dr. NEUNHOEFFER Julia, FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde und AM, hat mit 1.3.2025 ihre Ordination von 9020 Klagenfurt, Hans-Sachs-Straße 22, nach 9065 Ebenthal, Medizinweg 2, verlegt.

Prim. Dr. ORNELLA Eva-Maria, FÄ für Innere Medizin und AM, hat mit 10.1.2025 ihre Ordination von 9500 Villach, Hans-Gasser-Platz 6a, nach 9500 Villach, Bahnhofplatz 9, verlegt.

Dr. RETTL Joachim Udo, B.AC, FA für Innere Medizin und AM, hat mit 1.4.2025 seine Ordination von 9020 Klagenfurt, St. Veiterstraße 34, nach 9020 Klagenfurt, Linsengasse 46, verlegt.

Dr. STOXREITER Eva-Maria, BSC, AM, hat mit 1.2.2025 ihre Ordination von 9872 Millstatt, Überfuhrgasse 51, nach 9872 Millstatt, Mirnockstrasse 111, verlegt.

Dr. WEISMAYR-DEZULOVIC Vera, FÄ für Haut- und Geschlechtskrankheiten und AM, hat mit 8.1.2025 ihre Ordination von 9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 41, nach 9020 Klagenfurt, St. Veiter Ring 23/1 verlegt.

Dr. WOCHESLÄNDER Petra, FÄ für Augenheilkunde und Optometrie, hat mit 1.4.2025 ihre Ordination von 9073 Klagenfurt, Banater Weg 29, nach 9073 Klagenfurt, Adi-Dassler-Gasse 6, verlegt.

INVERTRAGNAHMEN:

durch die ÖGK:

Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Iris Schatz & Dr. Cornelia Blaschitz OG, 9132 Gallizien Gruppenpraxis für Medizinische und Chemische Labordiagnostik Dr. Dr. Johann Perne – Dr. Andrea Perne OG, FÄ für Medizinische und Chemische Labordiagnostik, 9020 Klagenfurt

Dr. BECKER Nina, FÄ für Anästhesiologie und Intensivmedizin, 9623 St. Stefan an der Gail

Dr. HACKL Sylvia, FÄ für Haut- und Geschlechtskrankheiten, 9020 Klagenfurt

Dr. KANDUTH Claudia, FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde, 9020 Klagenfurt

Dr. KNAUDER Agnes, FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde, 9560 Feldkirchen

Dr. PATSCHEIDER Ulrike, AM, 9100 Völkermarkt

Dr. PIRTKALL Irene, FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde, 9020 Klagenfurt

Dr. RAUTER Markus, FA für Lungenerkrankheiten, 9800 Spittal/Drau

Dr. TRAUSSNIG Anja, AM, 9462 Bad St. Leonhard

durch die BVAEB:

Dr. BECKER Nina, AM, 9623 St. Stefan an der Gail

Dr. Dr. MALLE Eva Maria, FÄ für Augenheilkunde und Optometrie, 9020 Klagenfurt

Dr. HOLZINGER Irina, AM, 9800 Spittal/Drau

Dr. JARITZ Thomas, FA für Lungenerkrankheiten, 9300 St. Veit/Glan - Teil-Einzelvertrag Übernahmepraxis

Dr. KANDUTH Claudia, FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde, 9020 Klagenfurt

Dr. PIRTKALL Irene, FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde, 9020 Klagenfurt

durch die SVS:

Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Iris Schatz & Dr. Cornelia Blaschitz OG, 9132 Gallizien

STANDESMELDUNGEN

Dr. Dr. MALLE Eva Maria, FÄ für Augenheilkunde und Optometrie, 9020 Klagenfurt
Dr. GLANZER Stephan, FA für Augenheilkunde und Optometrie, 9100 Völkermarkt
Dr. HACKL Sylvia, FÄ für Haut- und Geschlechtskrankheiten, 9020 Klagenfurt
Dr. KNAUDER Agnes, FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde, 9560 Feldkirchen
Dr. LASSNIG Thorid, AM, 9020 Klagenfurt
Dr. MERL Martin, FA für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, 9500 Villach
Dr. MOSER Julia, AM, 9542 Aflritz
Dr. NAGELE Jutta, AM, 9863 Rennweg
Dr. PATSCHEIDER Ulrike, AM, 9100 Völkermarkt
Dr. PIRTZKALL Irene, FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde, 9020 Klagenfurt
Dr. RAUTER Markus, FA für Lungenkrankheiten, 9800 Spittal/Drau
Dr. TOMZ Julia Franziska, FÄ für Psychiatrie, 9500 Villach
Dr. TRAUSSNIG Anja, AM, 9462 Bad St. Leonhard

durch die KFA Wien:

Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Iris Schatz & Dr. Cornelia Blaschitz OG, 9132 Gallizien
Gruppenpraxis für Medizinische und Chemische Labordiagnostik Dr. Dr. Johann Perne – Dr. Andrea Perne OG, FÄ für Medizinische und Chemische Labordiagnostik, 9020 Klagenfurt
Dr. GLANZER Stephan, FA für Augenheilkunde und Optometrie, 9100 Völkermarkt
Dr. HACKL Sylvia, FÄ für Haut- und Geschlechtskrankheiten, 9020 Klagenfurt
Dr. KNAUDER Agnes, FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde, 9560 Feldkirchen
Dr. LASSNIG Thorid, AM, 9020 Klagenfurt
Dr. MERL Martin, FA für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, 9500 Villach
Dr. MOSER Julia, AM, 9542 Aflritz
Dr. NAGELE Jutta, AM, 9863 Rennweg
Dr. PATSCHEIDER Ulrike, AM, 9100 Völkermarkt
Dr. RAUTER Markus, FA für Lungenkrankheiten, 9800 Spittal/Drau
Dr. TOMZ Julia Franziska, FÄ für Psychiatrie, 9500 Villach
Dr. TRAUSSNIG Anja, AM, 9462 Bad St. Leonhard

VORSORGEUNTERSUCHUNGEN:

Dr. BECKER Nina, FÄ für Anästhesiologie und Intensivmedizin, 9623 St. Stefan an der Gail
Dr. EINSPIELER Roman, FA für Innere Medizin und AM, 9020 Klagenfurt
Dr. SCHAUTZER Gisela, AM, 9122 St. Kanzian
Dr. TRAUSSNIG Anja Christina, FÄ für Unfallchirurgie und AM, 9462 Bad St. Leonhard

EINTRAGUNGEN IN DIE ÄRZTELISTE

Diplome:

BENKO Jasna, dr.med., Fachärztin für Neurologie
Dr. FUGGER Nico, Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. GORANOV Veselin, Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. GROICHER Patricia, Additivfach Rheumatologie
Dr. HOFBAUER Martin, Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. HORAK Philipp, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Dr. Dr. HÖRTING-ALLMER Izabela Jolanta, Fachärztin für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Dr. KABASSER Alexander Stefan, FA für Orthopädie und Traumatologie
Dr. KELZ Franz, Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde
Dr. KOMPOSCH Matthias, Additivfach Rheumatologie
Dr. KONTAXIS Katharina, Fachärztin für Radiologie
Dr. KRIEGL Eva, Fachärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin
KUNC Anja, dr.med., Fachärztin für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
Dr. LINSCHEID Katrin, Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Dr. MEMMER Katharina Maria, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
MUMEL Gregor, dr.med., Facharzt für Kinder- und Jugendchirurgie
Dr. PLIEMITSCHER Sonja, Fachärztin für Innere Medizin
Ing. Dr. STARZ Matthias, Arzt für Allgemeinmedizin
dr.med. TOPF Albert, Ph.D., Facharzt für Innere Medizin und Rheumatologie
Dr. WALCHER Thomas, Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. WASCHNIG Marlene, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Dr. WILHELMER-ZITTER Johanna, Fachärztin für Radiologie
Dr. ZIMMERMANN Valentin, Facharzt für Orthopädie und Traumatologie

EINTRAGUNGEN IN DIE ÄRZTELISTE

Spezialisierungen:

Dr. JARITZ Thomas, Spezialisierung Allergologie
Dr. PAIER Stephan, Spezialisierung Handchirurgie
Dr. PRAUSE Astrid, Spezialisierung Geriatrie

VERLEIHUNGEN / ERENNUNGEN:

Prim. Dipl.Ing. Dr. DOBERER Daniel, Facharzt für Innere Medizin und Facharzt für Lungenkrankheiten, ist seit 1.2.2025 neuer Primarius an der Abteilung für Innere Medizin und Pneumologie im Klinikum Klagenfurt.

Prim. Dr. FALKNER Ina Barbara, Fachärztin für Innere Medizin und Pneumologie und Ärztin für Allgemeinmedizin, ist seit 1.1.2025 neue Primaria an der Abteilung für Geriatrie im Krankenhaus Waiern.

MR Univ.Prof. Dr. LIND Peter, Facharzt für Innere Medizin und Facharzt für Nuklearmedizin, wurde mit 3.2.2025 der Berufstitel Medizinalrat verliehen.

Prim. Dr. ORNELLA Eva-Maria, Fachärztin für Innere Medizin und Ärztin für Allgemeinmedizin, ist seit 13.1.2025 neue Primaria an der Abteilung für Innere Medizin in der Österreichischen Gesundheitskasse – Mein Gesundheitszentrum für Innere Medizin Klagenfurt am Wörthersee.

Prim. Dr. WEINHANDL Thomas, Facharzt für Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde und Arzt für Allgemeinmedizin, ist seit 1.2.2025 neuer Primarius an der Abteilung für Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde im Klinikum Klagenfurt.

ANERKENNUNG DER ORDINATION ALS LEHRPRAXIS

Lehrpraxis Allgemeinmedizin - Dr. SALAMON Horst, 9702 Ferndorf

Kleinanzeigen werden für
Mitglieder der Ärztekammer für Kärnten
kostenlos veröffentlicht!

SPARKASSE ſ



Der beste Start zur eigenen Praxis.

Machen Sie den Schritt mit
dem s Existenzgründungs-Paket.
#glaubandich

sparkasse.at/s-aerzteservice

KLEINANZEIGEN**Zu vermieten:**

Ordinationsraum in Klagenfurt in zentraler Lage zu vermieten! Lage: Paulitschgasse 14, 9020 Klagenfurt, Erdgeschoß, Ausstattung: hell, modern, barrierefrei, Personalküche, Umkleide, Personal-WC vorhanden, optional Tiefgaragenplatz vorhanden, Größe: gesamt 353 m², zu vermieten 24,34 m²; Kontaktdata: Ortner Vermietung GmbH, Fr. Friesenbichler 04242 41310-18

Ordination/Büro ab sofort zu vermieten in Klagenfurt, Ferdinand-Jergitsch-Str. 8 im Dachgeschoß – ca. 112 m², barrierefrei, inkl. 1 Stellplatz + Kellerraum 10 m², Tel.: 0664 5010938

Wunderschöne Wohnung in Gottesbichl bei Klagenfurt zu vermieten: Diese gepflegte 85m² große Wohnung in einer kleinen, ländlichen Wohnanlage bietet Ihnen viel Platz und Komfort. Genießen Sie die ruhige Lage und die fantastische Aussicht von der großzügigen Dachterrasse (ca. 50m²) und dem zusätzlichen Balkon. Ideal für Singles oder Paare! Größe: 85m², Dachterrasse: ca. 50m², Zusätzlicher Balkon, Parkplatz und 1 Garagenplatz, Miete: € 1.100,- inkl. Betriebskosten, exkl. Strom und Heizung, Möblierung: Flexibel – möbliert, teilmöbliert oder unmöbliert. Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen – ideal für ruhesuchende Menschen, die dennoch schnell in der Stadt sind. Besichtigen Sie noch heute!

Tel.: 0650 7408362

Repräsentative Büroräumlichkeiten ca. 100 m² in Klagenfurt Nähe Klinikum langfristig zu vermieten. Parkplätze sowie Kellerabteil vorhanden. Tel.: 0650 4704088 oder E-Mail: ulrikelamprecht0@gmail.com

Klagenfurt, St.Martin: Ordinationsraum in einer Praxisgemeinschaft einer Ärztin für Allgemeinmedizin mit allen Kassen und einer Fachärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin ab 01.05.2025 zu vermieten. Neben dem barrierefreien Ordinationsraum (18 m²) im Erdgeschoß stehen ein kleines Wartezimmer und ein WC in gemeinsamer Nutzung mit der Fachärztin zur Verfügung. Parkplätze sind kostenlos vor dem Haus verfügbar. Anfragen bitte an Dr. Irene Erian 0664 6313903 oder dr.irene.erian@aon.at

Kleine Ordination in Klagenfurt Zentrum ab sofort zu vermieten, Tel.: 0664 4817834

Zur Übernahme: Übergebe aus Altersgründen meinen allgemeinmedizinischen Teil der gut ein-

geföhrten Wahlarztordination im Zentrum von Villach zum 01.07.2025 oder nach Vereinbarung. Kardiologin sucht zur Fortführung der Ordination engagierte/n Kollegen/Kollegin, auch für Physio, Ergo, MasseurInn, Psychotherapie geeignet. Die Ordination ist hell, freundlich, und behindertengerecht eingerichtet (Lift). Weitere Informationen gerne unter 0699 19058552 oder 0670 4067438

Mietwohnung ab sofort, Richard-Wagner-Straße 39, UKH Nähe, ruhige Südostlage, ca. 50 m², Obergeschoß, Vorräum, Bad mit WC, Küche mit kleiner Speis, 2 Zimmer, Kellerabteil, Garten (Mitbenützung), Fernwärme. Miete (brutto/brutto: HMZ, BK, 10% Ust. inkl.): ca. € 600,- Tel.: 0463 890197 (Mo.–Fr. 9–12.30, bei Nichterreichbarkeit 0664 5115350).

Zu verkaufen:

Attraktives Geschäftshaus in Top-Lage von Klagenfurt zu verkaufen! Dieses vielseitig nutzbare Objekt bietet ca. 315 m² Nutzfläche auf einem 1.037 m² großen Grundstück mit ausreichend Parkmöglichkeiten. Dank der hervorragenden Lage eignet es sich ideal für verschiedene gewerbliche Nutzungen – mit entsprechender Adaptierung auch als Ordination oder Praxis. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte: Frau Helene Kulterer 0699 11054616 oder office@immo1.at

Verkaufe neu und noch originalverpackt: Flachwaage Seca mit Doppelanzeige € 460,-; Blutentnahmestuhl HAEMO-LINEA, Polsterfarbe elefant, Bezug Lederimitat, Gestell verchromt € 480,-; Medikamentenkühlschrank 28 Liter € 820,-; Clinitek Status Plus Harnanalyse-System € 780,-; Infusionsständer mobil (2 Stk), Höhe ca 126-215 cm € 100,-/Stk; Echokardiographieliege, stationär, Echoausschnitt im Kopfteil mit Füllpolster zum Verschließen, Polsterbezug Kastanie, Gestellfarbe Chrom, Polsterbreite- und stärke 80 cm, inkl. Papierrollenhalter und Schutzfolie/Beinauflage € 2.400,-; Fußauflage für Liegen, klar (2 Stk) € 10,-/Stk; Tel.: 0650 4168481

Neues EKG-Gerät von GE und Spirometrie, es läuft noch die Garantie, günstig abzugeben. Tel.: 0699 17232236

EKG-Gerät MAC TM 600, Kurzwellentherapiegerät ELLETTRONICA PAGANI inkl. Zubehör sowie US-Gerät Samsung SONOACER3 inkl. 2 Schallköpfen, alle Geräte regelmäßig gewartet und funktionsfähig, wegen Praxiseinstellung günstig abzugeben. Tel.: 0664 4740522

Diverse Praxisgeräte: EKG Nihon Kohden 12-Kanal, Phyaction Elektrotherapiegerät, Uri-sys 1100, CoaguCheck XR Plus, Elektrokaustikgerät, vielfaches OP und Nahtbesteck, alle Geräte sind vollkommen intakt, überprüft und funktionsfähig, sind allerdings nicht in die Ordinationssoftware einzubinden. Alles wegen Praxisauflösung abzugeben. Dr. Poganitsch Tel.: 0664 1486060

Günstig abzugeben: Untersuchungsliege, Interferenzstromgerät, Airnergy Sauerstoffgerät, Villach unter Tel.: 0664 4051093

Jaguar XE RS Version, Bj. 2019, nur 33.000 km, € 22.000,- Tel.: 0650 2352345

Gastroturm inkl. 2 Gastroskope € 5.500,- Tel.: 0699 17232236

Gesucht:

Kolleg*innen für Praxisgemeinschaft in einer Wahlarztordination im Zentrum von Seeboden gesucht. 3 Behandlungsräume, Anmeldung, Sozialraum, behindertengerechte Toiletten, großzügiger Warteraum insgesamt mit kompletter Einrichtung und diverse Geräte (EKG, Spiro, Ultraschall, 24 RR-Messung, Autoklav, Wundversorgungseinheit, Therapie-Desimeterkurzwelle, Interferon und Ultraschall, usw.) zur Weiternutzung geeignet für alle Fachrichtungen vorhanden.

Anfragen an herwig.linder@gmx.at

Das „New Energy Medical Center“ in der Wiener Gasse 8, Klagenfurt, sucht stundenweise Mitarbeit von Alternativ- und KomplementärmedizinerInn. Ordinationsräumlichkeiten für selbstständige Tätigkeiten in Teilzeit verfügbar. Auskünfte: Dr. Thomas Platz Tel.: 0664 3576966 oder E-Mail an thomas.platz@psytherapie.net

Ordinationsvertretung gesucht: Für meine modern ausgestattete dermatologische Wahlarztordination in Oberkärnten bin ich auf der Suche nach einer/m Vertretungsärztin/-arzt für einzelne (fixe) Tage bzw. auch für längere Urlaube. Bei Interesse bitte gerne eine E-Mail an ordi@hautarzt-kropp.at

Praxismitbenützung in Villach Lind, Montag bis Mittwochnachmittag, Donnerstag und Freitag ganztägig. Bei Interesse Anfragen an Dr. Ehrenfried Tilo, Tel.: 0664 4051093

Suche nette KollegInnen mit ius practicandi für unser Ärzteam in Bad Eisenkappel zur Betreuung unserer Wellness-Gäste. Vollzeit/Teilzeit, keine Nachtdienste, familienfreundliche

Dienstzeiten. Keine zusätzlichen Ausbildungen voneinander. Kostenlose Verköstigung, Carport gratis, umfangreiche interne Vergünstigungen. Bruttogehalt jährlich € 80000,-, Zusatzverdienst möglich. Ärztlicher Leiter Dr. Krall, Tel.: 0676 88180853

Mitbenützung von Ordinations-Räumlichkeiten in Klagenfurt am Wörthersee (stundenweise od. halbtags nach Vereinbarung), ideal für WahlärztInnen, Internisten, Praktiker, PsychiaterInnen und PsychologInnen: 3 Räume, VZ, Bad, WC, Küche, ca. 95 m², zentrumsnahe (Nähe

Lendkanal), Parkplätze vorhanden; EKG, Ergometrie, kl. Spirometrie, 24h – 72h Holter, 24h RR-, Sono Gerät Vivid S70, 3 Schallköpfe, Defibrillator, Internet- sowie FAX-Anschluss vor Ort. Bei Interesse Tel.: 0664 5006945

Kolleg*innen für Praxisgemeinschaft in neuer Wahlärzt-/Privatordination gesucht. Im Zentrum von Velden am Wörthersee. 1-2 Räume, barrierefrei moderne Einrichtung, Werbeflächen, Anmeldung, Warteraum, Sozialraum, Teeküche, Sterilisation stehen zur Verfügung. Tel.: 0699 17273692

Moderne Augenordination in Wien 20. Bezirk, derzeit alle Kassen, mit großem, sehr angenehmen Stammklientel, ab Oktober 2025 als Wahlärztpraxis abzugeben. Die Ordination ist verkehrsgünstig gelegen, komplett eingerichtet, ÖQmed-zertifiziert und barrierefrei. Sehr günstige Ablöse und Miete. Bei Interesse bitte Anfragen mit Angabe der Telefonnummer und E-Mail-Adresse per SMS oder WhatsApp an 0664 3755124 bzw. E-Mail an augenaerztin@gmx.at



Bezahlte Anzeige

© istockphoto.com/AnnaStills

PV

Wir suchen Sie!

Arzt für die medizinische Begutachtung im Bereich Allgemeinmedizin oder Innere Medizin (m/w/d)

Ab sofort in der Landesstelle Kärnten
Südbahngürtel 10, 9020 Klagenfurt

Vollzeit und Teilzeit

Mit Ihrer hohen Expertise betreuen und begutachten Sie unsere Kund*innen nach höchsten Qualitätsstandards. **Werden Sie Teil unseres Teams!**

-  Variable Arbeitszeiten
-  Planungssicherheit
-  Fachexpertise vertiefen und erweitern



Jetzt bewerben
www.pv.at/karriere




Jetzt mit uns AUVsteigen!

Das AUVA-Unfallkrankenhaus Klagenfurt am Wörthersee sucht einen:eine

Facharzt:Fachärztin für Orthopädie und Traumatologie

DO.B, Gehaltsgruppe B, Dienstklasse III; Einstiegs-Bruttojahresgehalt **ab € 91.933,80** (exkl. Zulagen, exkl. Anrechnung von Vordienstzeiten; kein All-in-Vertrag); **40 Wochenstunden**

Alle Details unter: auvsteigen.at #immerfürdichda

Kommen Sie in unser Team!



KÄRNTEN

Online abrufbar unter:
www.aekktn.at/Fortbildung

26. APRIL 2025



KLAGENFURT/WS

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten
Seminar „Erfolgsmanagement nach medizinischen, psychologischen und wirtschaftlichen Prinzipien“

Ref.: Dr. Nina Psenicka, Dozentin, Oralchirurgin, Spezialistin für Implantologie (DGZI)

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,
9.00 –13.00 Uhr

Kosten: € 70,-- (inkl. Verpflegung und Unterlagen)

Anmeldung erforderlich: Lisa Robitsch, Tel. 0463/5856-17,
E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Zuständig: Dr. Joachim Rettl, B.AC.

DFP: 5 Sonstige Punkte

29. APRIL 2025



KLAGENFURT/WS

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten
„Planspiel Arztpraxis“

Ref.: Mag. Manfred Kenda, MMMag. Andreas Wultsch,
Die Steuerberater, Klagenfurt/WS

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,
17.00–21.00 Uhr

Kosten: € 70,-- (inkl. Verpflegung)

Anmeldung erforderlich: Lisa Robitsch, Tel. 0463/5856-17,
E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Zuständig: Dr. Joachim Rettl, B.AC.

DFP: 5 Sonstige Punkte

6. MAI 2025



KLAGENFURT/WS

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten
„Gendermedizin“

Ref.: Dr.in Birgit Mallinger-Taferner, FÄ für Innere Medizin
(Diabetologie und Metabolische Erkrankungen);
Doz.in Dr.in Karin Amrein, FÄ für Innere Medizin (Endokrinologie und Diabetologie, Intensivmedizin);

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, 18.30 Uhr
Anmeldung erforderlich: Stefanie Robatsch,
Tel. 0463/5856-38, E-Mail: stefanie.robatsch@aekktn.at

Zuständig: Dr. Gabriele Himmer-Perschak

DFP: 3 Medizinische Punkte

7. MAI 2025



KLAGENFURT/WS

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten in Kooperation mit der Österreichischen Apothekenkammer
„Die chronisch insomnische Störung“

Ref.: Dr. Bruno Pramsohler, FA für Neurologie/Psychiatrie,
Psychotherapeut, Schlafmediziner Privatklinik Villach & Bleib Berg Health Retreat

Ort/Zeit: Das Seepark Wörthersee Resort, 9020 Klagenfurt/WS,
19.00–20.30 Uhr

Anmeldung erforderlich: Lisa Robitsch, Tel. 0463/5856-17,
E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Zuständig: Dr. Joachim Rettl, B.AC.

DFP: 2 Medizinische Punkte

13. MAI 2025



WOLFSBERG

Bezirksfortbildung Völkermarkt und Wolfsberg

„Orale und intravenöse Eisensubstitutionstherapie im niedergelassenen Bereich“

Ref.: Dr. Thomas RABOLD, FA für Innere Medizin in 8230 Hartberg

Ort/Zeit: Schloss Restaurant Wolfsberg, 9400 Wolfsberg,

19.00–20.30 Uhr

Die Veranstaltung wird von CLS Vifor unterstützt.

Anmeldung erforderlich: Lisa Robitsch, Tel. 0463/5856-17,
E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Zuständig: Dr. Erich Maurer

DFP: 2 Medizinische Punkte

14. MAI 2025



KLAGENFURT/WS

Referat für Komplementäre Medizin

„Entwicklungshilfe für Kinder und Jugendliche mit Homöopathie“

Ref.: Dr. Erfried Pichler

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,

19.00–20.30 Uhr

Anmeldung erforderlich: Stefanie Robatsch,
Tel. 0463/5856-38, E-Mail: stefanie.robatsch@aekktn.at

Zuständig: Dr. Erfried Pichler

DFP: 2 Sonstige Punkte

15. MAI 2025



ST. VEIT/GLAN

Bezirksfortbildung St.Veit/Glan

„Metabolische Patienten“

Ref.: Dr. Sandra Zlamal-Fortunat, FÄ für Innere Medizin und Ärztin für Allgemeinmedizin, Klinikum Klagenfurt/WS

Ort/Zeit: Burgrestaurant Taggenbrunn, 9300 St. Veit/Glan,

19.00–20.30 Uhr

Die Veranstaltung wird von Daiichi-Sankyo unterstützt.

Anmeldung erforderlich: Lisa Robitsch, Tel. 0463/5856-17,
E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Zuständig: Dr. Gabriele Wette-Flor

DFP: 2 Medizinische Punkte

15. MAI 2025

KLAGENFURT/WS

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten

Seminarreihe „Richtig Informiert – Weg und Ziel - Vertragsarzt/Vertragsärztin“ – Modul II

Modul III: 18. September 2025

Ref.: Mag. (FH) Monika Hasenbichler

Ort: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,

19.00–21.00 Uhr

Anmeldung erforderlich: Lisa Robitsch, Tel. 0463/5856-17,
E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Zuständig: Dr. Joachim Rettl, B.AC.

DFP: 3 Sonstige Punkte pro Modul

VERANSTALTER | Zeichenerklärung

Ärztekammer für Kärnten

Österr. Institut für Allgemeinmedizin

16./17. MAI 2025**PÖRTSCHACH/WS**

Klinikum Klagenfurt am Wörthersee – KABEG Innere Medizin & Gastroenterologie, Hepatologie, Endokrinologie, Rheumatologie & Nephrologie

„Kärntner Internistentage – Innere Medizin am See und Hepatologie 2025“

Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/innreamsee25>

21. MAI 2025**KLAGENFURT/WS**

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten

„Grundprinzipien in der Versorgung chronischer Wunden – Wege aus dem Verbandstoff-Dschungel: Grundlagen, Infektion – Antiseptis, Verbandstoffe, Workshop“

Ref.: Dr. Andrea Schwarz-Adelbrecht, FÄ für Allgemeinchirurgie und Gefäßchirurgie, Zertifizierte Wundmanagerin; DGKP Doris Schneider, Österreichische Gesundheitskasse Zertifizierte Wundmanagerin;

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, 16.00–20.00 Uhr

Anmeldung erforderlich (limitierte Teilnehmerzahl): Lisa Robitsch, Tel. 0463/5856-17, E-Mail: fortbildung@aektn.at

Zuständig: Dr. Joachim Rettl, B.AC.

DFP: 5 Medizinische Punkte

22. MAI 2025**WOLFSBERG**

Bezirksfortbildung Wolfsberg

„CKD erkennen und behandeln“

Ref.: Dr. Birgit Mallinger-Taferner, FÄ für Innere Medizin und Ärztin für Allgemeinmedizin, 9020 Klagenfurt/WS

Ort/Zeit: Restaurant Reiterhof Stückler, 9412 Wolfsberg, 18.00–19.30 Uhr

Die Veranstaltung wird von AstraZeneca unterstützt.

Anmeldung erforderlich: Lisa Robitsch, Tel. 0463/5856-17, E-Mail: fortbildung@aektn.at

Zuständig: Dr. Erich Maurer

DFP: 2 Medizinische Punkte

Referat für Schmerztherapie und Palliativmedizin der Ärztekammer für Kärnten

23.–28. JUNI 2025**BASISKURS SCHMERZTHERAPIE A**

Ort: Hotel Dermuth – Parkvilla Wörth, 9210 Pötschach/WS

Teilnahmegebühr (inkl. Verpflegung): € 1.000,--

DFP: 60 Medizinische Punkte

Diplom Spezielle Schmerztherapie: 60 Stunden Theorie

2.–4. Oktober 2025**INTENSIVKURS SCHMERZTHERAPIE C**

Ort: Hotel „Der Kirchheimerhof“, 9546 Bad Kleinkirchheim

Teilnahmegebühr (inkl. Verpflegung): € 400,--

DFP: 23 Medizinische Punkte und 23 UE Theorie für das ÖÄK-Zertifikat Interdisziplinäre Schmerztherapie im intramuralen Bereich

Leitung: MR Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Likar, MSc und Dr.med. Dipl. Soz.-W. Reinhard Sittl

Anmeldung erforderlich: Lisa Robitsch, Tel. 0463/5856-17, E-Mail: fortbildung@aektn.at

Informationen: www.aektn.at

**22. MAI 2025****KLAGENFURT/WS**

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten

Seminarreihe „Richtig Informiert – Weg und Ziel

– Wahlärztin/Wahlarzt“ – Modul II

Modul III: 02. Oktober 2025

Ref.: Mag. (FH) Monika Hasenbichler

Ort: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,

19.00–21.00 Uhr

Anmeldung erforderlich: Lisa Robitsch, Tel. 0463/5856-17,

E-Mail: fortbildung@aektn.at

Zuständig: Dr. Joachim Rettl, B.AC.

DFP: 3 Sonstige Punkte pro Modul

27. MAI 2025**KLAGENFURT/WS**

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten

„EKG und Echokardiographie-Refresher“

Ref.: Dr. Michael Hackl, Dr. Andreas Schmidt, Dr. Katharina Leitner, Dr. Eva Gruber

Ort: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,

18.30–20.45 Uhr

Die Veranstaltung wird von GE HealthCare unterstützt.

Anmeldung erforderlich: Lisa Robitsch, Tel. 0463/5856-17, E-Mail:

fortbildung@aektn.at

Zuständig: Dr. Joachim Rettl, B.AC.

DFP: 3 Medizinische Punkte

5.JUNI 2025**BAD BLEIBERG**

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten

„Das Leben ein Traum, der Traum ein Leben“

Ref.: Dr. Bruno Pramsohler, Privatklinik Villach & Bleib Berg F.X. Mayr Retreat, Dipl.-Psych. Beate Klofot, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Ort: BLEIB BERG F.X. Mayr Retreat, Thermenweg 29,

9530 Bad Bleiberg, 17.00 – 19.00 Uhr

Anmeldung erforderlich: E-Mail: kontakt@bleib-berg.com

Tel. 0463/5856-17

Zuständig: Dr. Joachim Rettl, B.AC.

DFP: 2 Medizinische Punkte & 1 Sonstiger Punkt

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten

AUSBILDUNGSREIHE

Transthorakale Echokardiographie

AUFBNAUKURS II: 9./10. MAI 2025

Ref.: OA Dr. Michael Hackl, Klinikum Klagenfurt/WS

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, FR 14.00–20.00 Uhr und SA 8.00–20.00 Uhr

Teilnahmegebühr: € 490,--

Anmeldung erforderlich: Stefanie Robatsch, Tel.: 0463/5856-35, E-Mail: suzanne.riebelnig@aektn.at

Die Veranstaltung wird von GE HealthCare unterstützt.

Zuständig: Dr. Joachim Rettl, B.AC.

DFP: 18 Medizinische Punkte



FORTBILDUNGEN

2.-4. JUNI 2025

VELDEN

Österreichische Gesellschaft für Hygiene, Mikrobiologie und Präventivmedizin
„27. DOSCH-Symposium 2025“
Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/dosch25>

5. JUNI 2025



KLAGENFURT/WS

Referat für Palliativmedizin und Schmerztherapie der Ärztekammer für Kärnten
„Multimodale Schmerztherapie“
Ref.: Dr. Wolfgang Pipam, Klinischer Psychologe, Klinikum Klagenfurt/WS, Med.-Dir. Dr. Sonja-Maria Tesar, Landeskrankenhaus Wolfsberg, Klinikum Klagenfurt/WS
Ort: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, 19.00–20.30 Uhr
Die Veranstaltung wird von Grünenthal unterstützt.
Anmeldung erforderlich: Lisa Robitsch, Tel. 0463/5856-17, E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Zuständig: Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Likar, MSc.

DFP: 1 Medizinischer Punkt & 1 Sonstiger Punkt

25. JUNI 2025



KLAGENFURT/WS

Referat für Komplementäre Medizin
„Der Bionator - die Kieferorthopädische Alternative“

Ref.: MR Dr. Michael Weber
Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, 19.00–20.30 Uhr
Anmeldung erforderlich: Stefanie Robatsch, Tel. 0463/5856-38, E-Mail: stefanie.robatsch@aekktn.at

Zuständig: Dr. Erfried Pichler

DFP: 2 Sonstige Punkte

26. JUNI 2025



ST. VEIT/GLAN

Bezirksfortbildung St.Veit/Glan
„Früher kardio-renal-metabolischer Schutz - warum sinnvoll?“
Ref.: Dr. Birgit Mallinger-Taferner, FÄ für Innere Medizin und Ärztin für Allgemeinmedizin, Klagenfurt/WS
Ort/Zeit: Restaurant Glantalhof, 9556 Liebenfels, 19.00–20.30 Uhr
Die Veranstaltung wird von Boehringer Ingelheim unterstützt.
Anmeldung erforderlich: Lisa Robitsch, Tel. 0463/5856-17, E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Zuständig: Dr. Gabriele Wette-Flor

DFP: 2 Medizinische Punkte

FomF GmbH – Forum für medizinische Fortbildung

Update Refresher 2025

Allgemeinmedizin: 25.-28. Juni 2025 (Wien)

Diabetes: 24./25. Juni 2025 (Wien)

Innere Medizin:

24.–28. Juni 2025 (Wien),

30. September–4. Oktober 2025 (Graz)

Hausarzt: 19./20. September 2025 (Livestream)

EKG: 26./27. Juni 2025 (Livestream)

HNO: 26./27. Juni 2025 (Wien)

Alle Details unter: www.fomf.at

27./28. JUNI 2025

PÖRTSCHACH/WS

Arbeitsgruppe Herzinsuffizienz der Österreichischen

Kardiologischen Gesellschaft (ÖKG)

„Austrian Heart Failure Summit 2025“

Informationen: Ärztezentrale med.info Tel.: (+43/1) 531 16-20
E-Mail: azmedinfo@media.co.at

27./29. JUNI 2025

PÖRTSCHACH/WS

Verein zur Prävention von Wirbelsäulenstörungen, Österreichischen Ärztegesellschaft für Manuelle Medizin und konservative Orthopädie

„Wirbelsäulenbeschwerden im Wandel des Lebens:

Manuelle Medizin – Konservative Orthopädie – Physikalische Medizin – Allgemeinmedizin – Prävention“

Informationen/Anmeldung: Verein zur Prävention von Wirbelsäulenstörungen, ÖÄGMM, Fr. Sabine Witty
Tel.: +43 664 4530414, E-Mail: witty.sabine@gmail.com

25. SEPTEMBER 2025



KLAGENFURT/WS

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten

„Planspiel Arztpraxis“

Ref.: Mag. Manfred Kenda, MMMag. Andreas Wultsch,
Die Steuerberater, Klagenfurt/WS

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,
17.00–21.00 Uhr

Kosten: € 70,-- (inkl. Verpflegung)

Anmeldung erforderlich: Lisa Robitsch, Tel. 0463/5856-17,
E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Zuständig: Dr. Joachim Rettl, B.AC.

DFP: 5 Sonstige Punkte

26. SEPTEMBER 2025



KLAGENFURT/WS

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten

„REFRESHERKURS Verkehrsmedizinische Schulung
gemäß § 22 Abs. 3 Führerschein gesetz – Gesundheitsverordnung“

Ref.: MR Dr. Hannes Leirer; HR Mag. Dr. Bernd Kloiber;
Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,
14.00–18.00 Uhr

Kosten: € 90,-- (inkl. Verpflegung und Unterlagen)

Anmeldung erforderlich: Lisa Robitsch, Tel. 0463/5856-17,
E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Zuständig: Dr. Joachim Rettl, B.AC.

DFP: 2 Medizinische und 2 Sonstige Punkte

ÖÄK-DIPLOM ERNÄHRUNGSMEDIZIN

Ausbildungszyklus III

Europahaus Wien, 1140 Wien

Start: 19./20. September 2025

Anmeldung/Informationen:

Österreichisches Akademisches Institut für
Ernährungsmedizin (ÖAIE) Tel.: +43 (01) 4026472,

E-Mail: office@oeiae.org Website: www.oeiae.org

Leitung: Univ.-Prof. Dr. Kurt Widhalm

16. OKTOBER 2025**ST. VEIT/GLAN**

Bezirksfortbildung St.Veit/Glan

„Leitliniengerechte Behandlung des Hallux valgus“

Ref.: Prim. DDr. Matko Dezulovic, FA für Orthopädie und Traumatologie und FA für Orthopädie und orthopädische Chirurige, KH des Deutschen Ordens Friesach

Ort/Zeit: A.Ö. Krankenhaus des Deutschen Ordens Friesach GmbH, 9360 Friesach, 19.00–20.30 Uhr

Anmeldung erforderlich (bis spätestens 6. Oktober 2025):

Fr. Sabine Bischof, E-Mail: sabine.bischof@dokh.at

Zuständig: Dr. Gabriele Wette-Flor

DFP: 2 Medizinische Punkte

7./8. NOVEMBER 2025**LAGENFURT/WS**

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten

Seminar „Farbdoppler-Ultraschall der Halsgefäße und Beinvenen“

Ref.: MR Dr. Gerald Lesnik, Keutschach;

OA Dr. Wolfgang Pessentheiner;

OA Dr. Florian Fillafer, Dr. Hasmik Dovlatyan Klinikum

Klagenfurt/WS

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,

FR 8.30–18.00 Uhr und SA 9.00–17.30 Uhr

Kosten: € 400,-

Anmeldung erforderlich: Stefanie Robatsch,

Tel.: 0463/5856-35, E-Mail: notarzt@aekktn.at

Zuständig: Dr. Joachim Rettl, B.AC

DFP: 19 Medizinische Punkte

21. NOVEMBER 2025**LAGENFURT/WS**

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten

„Ergometrie-Schulung“ aus internistischer und sportärztlicher Sicht

Ref.: Universitätslektor Dr. Martin Gäßler, MSc, FA für Innere Medizin und Internistische Sportheilkunde, Selbstständiger Notarzt und Arbeitsmediziner

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,

14.00–19.00 Uhr

Kosten: € 100,-- (inkl. Verpflegung und Unterlagen)

Anmeldung erforderlich (limitierte Teilnehmerzahl): Lisa

Robitsch, Tel. 0463/5856-17, E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Zuständig: Dr. Joachim Rettl, B.AC.

DFP: 6 Medizinische Punkte und Anrechenbarkeit auf das

ÖÄK-Diplom Sportmedizin 3 Stunden Theorie und

3 Stunden Praxis

KSN Medical OG**„Der Notfall in der Ordination“
Teamtraining in Ihrer Ordination**

Training in der Ordination –
mehr Sicherheit für das Ordinationsteam

Details: <https://www.ksn-medical.com/produkt/notfall-in-ordination-teamtraining/>

Bei Interesse/Terminvereinbarung unter:
office@ksn-medical.com

BUNDESLÄNDER**7.-10. MAI 2025****SALZBURG**

Arbeitsgemeinschaft für gynäkologische Onkologie der OEGGG

„XXXIII. Wissenschaftliche Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Gynäkologische Onkologie (AGO) der OEGGG 2025“**Informationen:** Ärztezentrale med.info

Tel.: (+43/1) 536 63-68 E-Mail: azmedinfo@media.co.at

9./10. MAI 2025**LINZ**

MedAk – Medizinische Fortbildungsakademie OÖ

„OÖ Psychotherapietage 2025: Die Psyche ist weiblich, der Körper ist männlich – noch immer?“**Informationen/Anmeldung:** <https://www.medak.at/fortbildungen/details/ooe-psychotherapietage-2025.html>**9./10. MAI 2025****GRUNDLSEE (STMK)**

Die Österreichische Gesellschaft für Atherosklerose – AAS

„32. Atherosklerose Jahrestagung – AAS“**Informationen/Anmeldung:** Ärztezentrale med.info

Tel.: (+43/1) 531 16-37 E-Mail: azmedinfo@media.co.at

10./11. MAI 2025**MONDSEE (OÖ)**

ÖGABS - Österreichischen Gesellschaft für arzneimittelgestützte Behandlung von Suchtkrankheit

„27. Substitutions-Forum – Plattform für Drogentherapie der Österreichischen Gesellschaft für arzneimittelgestützte Behandlung von Suchtkrankheit (ÖGABS)“**Anmeldung:** <https://registration.maw.co.at/subforum2025>**15.–17. MAI 2025****ST. WOLFGANG (SALZBURG)**

ÖGKM – Österr. Gesellschaft für Knochen und Mineralstoffwechsel

„33. Österreichisches Osteoporoseforum“**Anmeldung:** <https://registration.maw.co.at/osteoporose25>**17. MAI 2025****BADEN**

Institut für Rheumatologie der Kurstadt Baden in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Rheumatologie und Rehabilitation

„47. Badener Rheumatologischer Fortbildungstag“**Anmeldung:** <https://registration.azmedinfo.co.at/rheumatagbaden2025>**22.–24. MAI 2025****KREMS/DONAU**

Österreichische Schmerzgesellschaft

„31. Kongress des ÖSG: Schmerzmedizin am Limit – beyond algorithms“**Anmeldung:** www.oesg-kongress.at**24. MAI 2025****WIEN**

Verein zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Arteriosklerose, Thrombose und vaskulären Biologie (ATVB)

„Kardiologische Fortbildungsseminare Rhythmologie – Update 2025“**Anmeldung:** <https://registration.maw.co.at/kardiorhyt25>

25.–31. MAI 2025	GRADO (ITALIEN)	WIEN
Österreichische Akademie der Ärzte GmbH „34. Ärztetage Grado – „Kongress erleben: Fortbildung und mehr!“ Anmeldung: www.arztakademie.at/grado	Arbeitsgruppe kardiologische Pflege und medizinisch-therapeutisch-diagnostische Gesundheitsberufe der Österr. Kardiologischen Gesellschaft „35. Jahrestagung für Kardiologische Pflege und medizinisch therapeutisch- diagnostische Gesundheitsberufe“ Anmeldung: https://registration.maw.co.at/kardiopflege25	
30. MAI–3. JUNI 2025	PALMA DE MALLORCA	RAIDING (BGLD)
Conventive Kongressagentur GmbH „Feindiagnostik 2025–Intensivwoche Ultraschall“ Informationen: www.intensivwoche-ultraschall.com	Ärztekammer für Burgenland „Burgenländischer Ärztetag: Oldies but Goldies“ Anmeldung: Frau Andrea Baric, E-Mail: fortbildung@aeckbl.at Tel.: 02682/62521-10	
4. JUNI 2025	SALZBURG	LINZ
Österreichische Gesellschaft für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie „Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie (ÖGHTG)“ Anmeldung: https://registration.maw.co.at/oeghtg25	Österreichische Gesellschaft für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie „69. Österreichischer HNO-Kongress 2025 – Spitzmedizin als Produkt der Wissenschaft und Grundversorgung“ Informationen: https://www.hno.at/hno-kongresse/	
11.–14. JUNI 2025	WELS	INNSBRUCK
Österreichische Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie (ÖGGH) „58. Jahrestagung & 35. Fortbildungskurs & 3. „Pre“ Symposium 2025“ Anmeldung: https://registration.maw.co.at/gastro25	Medical University Innsbruck, Department of Cardiac Surgery „16. Training Course for Minimally Invasive Heart Valve Surgery“ Anmeldung: https://registration.maw.co.at/valve25	
26./27. JUNI 2025	GRAZ	WIEN
Klinische Abteilung für Angiologie und Univ.-Klinik für Innere Medizin Graz „Grazer Gefäß- und Gerinnungstage 2025: 20. SAILERSymposium & Jahrestagung der ÖGIA“ Anmeldung: https://registration.maw.com.at/sailersymposium25	AG Rhythmologie der Österreichisch Kardiologischen Gesellschaft (ÖGK) „Herzschrittmacher Curriculum 2025 Theoretischer Sachkundekurs“ Anmeldung: https://registration.maw.co.at/schrittmacher25	
27./28. JUNI 2025	BERGSTATION DACHSTEINGONDEL	BAD ISCHL (SLZBG)
ARGE Alpinmedizin „BergNotFall – Alpinmedizinisches Symposium“ Anmeldung/Informationen: bnf2025@argealpinmedizin.at oder http://www.argealpinmedizin.at/	Arbeitsgruppe für CED der ÖGGH „10. Österreichisches Crohn Colitis Symposium der Arbeitsgruppe für CED der ÖGGH“ Anmeldung: https://registration.maw.co.at/gastroced25	
05. SEPTEMBER 2025	WIEN	SALZBURG
Medizinische Universität Wien und Universitätsklinikum AKH Wien „11. Notfallsymposium 2025“ Anmeldung: https://reg.azmedinfo.co.at/notfallsymp25	Gesellschaft für Herz-Kreislauf-Forschung und Fortbildung „Das bewegte Herz 2025 – Integrative Bewegungsmedizin“ Anmeldung: https://registration.maw.co.at/kardiodbh25	
10.–15. SEPTEMBER 2025	GRAZ	LINZ UND ONLINE
Wissenschaftliche Gesellschaft für Innovation in der Herzmedizin e.V. und Klin. Abteilung für Kardiologie, UKIM, LKH Universitätsklinikum Graz „7. Grazer Herzkreislauftage“ Informationen/Anmeldung: https://www.grazerherzkreislauftage.at/	Ordensklinikum Linz „Linzer Hämato-Onkologische Tage“ Anmeldung: https://www.ordensklinikum.at/de/veranstaltungen/haematology-specials-2025-2286/	
11.–13. SEPTEMBER 2025	SALZBURG	LINZ
Österreichische Gesellschaft für Senologie (ÖGS) „Senologie 2025 Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Senologie (ÖGS)“ Anmeldung: senologie2025@wma.co.at	Österreichische Diabetes Gesellschaft (ÖDG) und Oberösterreichische Gesellschaft für Allgemeinmedizin (OBGAM) „12. Oberösterreichischer Diabetestag für ÄrztInnen“ Anmeldung: https://registration.maw.co.at/diabetestag25	

27. SEPTEMBER 2025**GRAZ**

Steirische Diabetes Gesellschaft StDG
„Ärztliche Wundbehandlung „Die chronische Wunde-20“ CW20 I/V“
Weitere Termine: 18. Oktober 2025, 8. November 2025, 29. November 2025 und 13. Dezember 2025
Informationen: abdullah.gharibeh@kages.at

29. SEPTEMBER-1. OKTOBER 2025**WIEN**

AG Rhythmologie der Österreichisch Kardiologischen Gesellschaft (ÖGK) und Österreichische Gesellschaft für Thorax- und Herzchirurgie (ÖGTHC)
„Herzschrittmacher Curriculum 2025 Theoretischer Sachkundekurs“
Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/schrittmacher25>

3. OKTOBER 2025**KREMS**

Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften
„13. Niederösterreichischer Onkologietag“
Anmeldung: <https://registration.azmedinfo.co.at/onkotagnoe2025>

7./8. OKTOBER 2025**WIEN**

Onconovum.academy - OeGHO Akademie für Aus- und Fortbildung GmbH
„Hämostaseologiekurs 2025 Hämostase & Thrombose für die klinische Praxis“
Anmeldung: <https://registration.azmedinfo.co.at/haemostaseologiekurs2025>

9. OKTOBER 2025**WIEN**

Österreichische Gesellschaft für Rheumatologie und Rehabilitation (ÖGR)
„24. Wiener Rheumntag – Ärztliche Fortbildung“
Anmeldung: <https://registration.azmedinfo.co.at/rheumatagwien2025>

10./11. OKTOBER 2025**ST. PÖLTEN**

ögzmk NÖ
„Herbstsymposium 2025 Zahnheilkunde – Über die Grenzen hinaus“
Anmeldung: oegzmk@noe.zahnaerztekammer.at

17. OKTOBER 2025**WIEN**

Arbeitsgruppe Pädiatrische Dermatologie der Österreichischen Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie
„16. KINDER-HAUT-TAG“
Informationen: azmedinfo@media.co.at

17./18. OKTOBER 2025**SALZBURG**

Österreichische Gesellschaft für Allgemein- & Familienmedizin (ÖGAM)
„ÖGAM – Moderatorentraining für Qualitätszirkel im Gesundheitswesen“
Anmeldung: <https://oegam.at/veranstaltungen/moderatorentraining-fuer-qualitaetszirkel-im-gesundheitswesen-2/>

18. OKTOBER 2025**TRAUSDORF (BGLD)**

Ärztekammer für Burgenland
„Praxisgründungs-, -führungs- und Praxisschlusseminar“
Informationen: azmedinfo@media.co.at

21. OKTOBER 2025**WIEN**

ÖGKM- Österreichische Gesellschaft für Knochen- und Mineralstoffwechsel
„19. Osteoporosetag Ärztliche Fortbildung und Informationsveranstaltung für Betroffene und Interessierte“
Informationen: azmedinfo@media.co.at

23.-25. OKTOBER**WIEN**

Österreichische Menopausegesellschaft
„Menopause – Andropause – Anti- Anging 2025“
Anmeldung: www.menopausekongress.at

14./15. NOVEMBER**LINZ**

Arbeitsgruppe Interventionelle Kardiologie der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft (ÖGK)
„Herbsttagung der AG Interventionelle Kardiologie der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft“
Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/kardiointerv25>

34. ÄRZTETAGE GRADO

25.–31. Mai 2025

Kongress erleben: Fortbildung und mehr!

www.arztkademie.at/grado


Propheten der Umbrüche, die unsere heutige Welt bedrohen

Das Werner Berg Museum in Bleiburg zeigt vom 1. Mai bis 9. November die Ausstellung: „Gegen den Strom“. Der Widerstand gegen den Zeitgeist und das Gespür für drohende Umbrüche wird am Beispiel von Pier Paolo Pasolini, Alfred Hrdlicka und Werner Berg dargestellt.

Statements und Bilder Werner Bergs konfrontiert mit Zitaten aus den Schriften und Filmen Pier Paolo Pasolinis sowie Alfred Hrdlickas Zyklen „Pasolini“ und „The Rake's Progress“ („Der Werdegang eines Wüstlings“). So kann man die Ausstellung kurz zusammenfassen.

Viele Gedichte und Gedanken des berühmten Regisseurs Pier Paolo Pasolinis beklagen das Verschwinden der bäuerlichen Welt mit ihren regionalen Besonderheiten, die Pasolini in Friaul erlebt hatte und aus der er mit 27 Jahren vertrieben wurde.

Parallele zu Werner Berg

Den Untergang einer ursprünglichen bäuerlichen Welt musste auch Werner Berg in 50 Jahren seines Schaffens konstatieren, nachdem er sich mit 27 Jahren als Maler für ein archaisches Bauernleben im slowenisch geprägten Unterkärnten entschieden hatte.

Über 50 Radierungen von Alfred Hrdlicka (1928–2009), zeigen Auseinandersetzung mit dem für Pasolini lebensbestimmenden Thema Homosexualität und die Erschütterung über dessen Ermordung, die sich heuer zum 50. Mal jährt.

Kritik an Hedonismus

Das von Jahrzehntelanger Anfeindung geprägte tragische Schicksal des großen italienischen Künstlers und Intellektuellen wird so immanenter Teil der Ausstellung. Pasolinis entscheidende Kritik am zügellosen Hedonismus findet ihren frühen Vorausläufer in der großartigen Folge von William Hogarts „The Rake's Progress“ („Der Werdegang eines Wüstlings“), dessen drastische erneute Bearbeitung durch Hrdlicka ebenfalls gezeigt wird.

Den Kern der Ausstellung bilden neben zahlreichen Werken Werner Bergs (1904–1981) Pasolinis Texte, in denen er seine Absehung an Wohlstandshörigkeit und Fortschrittsgläubigkeit bekräftigt.



Foto: Stefano Chiachiarini / 74 / Shutterstock.com

Heuer jährt sich der Tod von Pier Paolo Pasolini durch einen Mordanschlag zum 50. Mal. In Rom erinnert dieses Graffiti unter einem Straßenviadukt an den Dichter, Schriftsteller, Regisseur, Drehbuchautor, Schauspieler und Dramatiker. Das Werner Berg Museum widmet sich auch seinem Schaffen.

Die beiden Künstler sind sich zeitlebens nie begegnet, doch sie gelangten zu ähnlichen Schlussfolgerungen. Werner Berg mit seinem Rückzug in ein einfaches bäuerliches Leben, Pier Paolo Pasolini mit scharfsichtigen Essays. Ohne die beiden mit ihren sehr unterschiedlichen Lebenswegen gegenseitig zu vereinnahmen, zeigt die Ausstellung die großen Überschneidungsmengen in ihren schriftlichen Äußerungen und im uns hinterlassenen Werk auf. Beide können sie als Propheten von Umbrüchen gesehen werden, die heute die Welt bedrohen.

Kommunist, Homosexueller, Querdenker und visionärer Dichter, Atheist und religiöse Seele, Pasolini war in seinem Leben immer eine kämpferische, unbequeme, unkonventionelle Persönlichkeit gewesen.

50 Jahre nach seinem Tod gewinnt Pasolini Position erneut Gewicht und offenbart prophetische Züge. Wir befinden uns in einer Zeit einer gewaltigen Migrationswelle aus den armen, politisch unsicheren Ländern, wie die Verse aus Ali dagli occhi

azurri belegen. Der Dichter sah ein Heer von Einwanderern voraus, die das Mittelmeer überqueren und an der Küste Italiens landen. Er prophezeite ein Europa voller sozialer Konflikte, zu deren Lösung die alten, festgefügten Schemata und die alten Überzeugungen keinen Beitrag mehr leisten können.

WERNER BERG MUSEUM

Bleiburg/Pliberk
10. Oktober Platz 4
A-9150 Bleiburg/Pliberk
+43 (0)4235 / 2110-27 oder 2110-13
bleiburg.museum@ktn.gde.at

Öffnungszeiten:
Di–So: 10–18 Uhr
Feiertags geöffnet
Führungen gegen Voranmeldung
Ausstellung: „Gegen den Strom“
1. Mai–9. November 2025

Schloss Wolfsberg: „Wirklichkeit drei“

Ab 26.6.2025 stellen drei herausragende Künstlerinnen ihre Werke auf Schloss Wolfsberg aus.
Als Kurator fungiert Igor Pucker. Weitere Highlights auch in der Kulturstadt Wolfsberg.



Iris Kohlweiss

Foto: © Iris Kohlweiss



Melitta Moschik

Foto: © Adrian Hipp



Gertrud Weiss-Richter

Foto: © Gernot Gleiss

Nachdem im Vorjahr die beiden Lavantaler Künstler Kevin A. Rausch und Manfred Mörtl auf Schloss Wolfsberg mit ihrer „Sonic Rebellion Fusion“ reüssierten, sind die altehrwürdigen Räume des Schlosses heuer in künstlerischer Hinsicht fest in Frauenhand.

Die drei Künstlerinnen Iris Kohlweiss, Melitta Moschik und Gertrud Weiss-Richter begieben sich mit neuen Arbeiten in einen außergewöhnlichen Dialog. Er betrifft die jeweilige künstlerische Position ebenso wie die Bedingtheit der historischen Räume. Mit Blick auf eine zunehmend fragmentierte Wirklichkeit der Welt werden die Künstlerinnen zu Vermittlerinnen, zu Übersetzerinnen im Nachspüren der komplexen Konstruktion von Wirklichkeiten, deren Wahrnehmung und Repräsentation.

Iris Kohlweiss aus Wien erforscht in ihrem künstlerischen Werk die multidimensionale Dynamik menschlicher Wahrnehmung und deren Rolle bei der Konstruktion von Realität. Ihre Arbeitsweise changiert zwischen tiefverwurzelter Naturnähe und zukunftsweisenden, teils experimentellen Formensprachen.

Die gebürtige Villacherin **Melitta Moschik** tritt mit ortsspezifischen Installationen in Dialog mit der historischen Architektur und der Geschichte der Burg Wolfsberg als Wehranlage. Ihre „Berührung der Wirklichkeit“ fordert uns heraus und führt zur Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen, soziokulturellen und geopolitischen Phänomenen.

SCHLOSS WOLFSBERG

Schlossstraße 1
9400 Wolfsberg
Ausstellung: „Wirklichkeit drei“
Iris Kohlweiss, Melitta Moschik
Gertrud Weiss-Richter

Eröffnung:
Mittwoch, 25. Juni 2025, 19:00 Uhr
Ausstellungsdauer:
26. Juni bis 22. August 2025,
Di-So 10:00–17:00 Uhr

Gertrud Weiss-Richter aus Klagenfurt schafft eine eindrückliche „Transparenz“ in der Kombination aus Malerei und Fotografie. In diesem Wechselspiel entsteht eine neue Wirklichkeit, die sich vom ursprünglichen Foto und dem Malgrund entfernt und für die Betrachter neue Sehweisen und Erkenntnisse ermöglicht.

Weitere Ausstellungen in Wolfsberg

Neben der Sommersausstellung bietet die **Kulturstadt Wolfsberg** weitere Highlights in Sachen Kunst. Die Stadtgalerie am Minoritenplatz wird heuer noch mehrmals Veranstaltungsort für spannende Ausstellungen, die Kunstliebhaber aus der Region und darüber hinaus anziehen werden.

Ausstellung „Himmel und Erde“

Heidrich Fanni (Grafikerin) und Pál Viktória (Malerin) Künstler*innen aus der Partnerstadt Varpalota
Eröffnung: Mittwoch, 7. Mai 2025
18:00 Uhr
Ausstellungsdauer bis 30. Mai 2025

Ausstellung Doris Libiseller Kiefeln

Eröffnung: Mittwoch, 11. Juni 2025
19:00 Uhr
Ausstellungsdauer bis 11. Juli 2025

Ausstellung Franz Politzer

„Landschaft als Bühne“
Eröffnung: Mittwoch, 8. Oktober 2025
19:00 Uhr
Ausstellungsdauer bis 8. November 2025

Gemeinschaftsausstellung

„Schmelztiegel der Kunst 3.0 – TALAUF/TALAB das künstlerische Lavanttal“
Eröffnung: Mittwoch, 26. November 2025, 19:00 Uhr
Ausstellungsdauer bis 20. Dezember 2025

INFORMATIONEN

Stadtgemeinde Wolfsberg - Kulturabteilung
kultur@wolfsberg.at oder Tel. +43 4352 537 246
www.wolfsberg.at

Kärntner
SPARKASSE Š
Private Banking



Sprechen wir
über Geld.

Das modernste Private
Banking Österreichs.

sparkasseprivatebanking.at